

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-Haus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich. Nr. 2 - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beigabe. Nr. 3 - vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausdrücklich Schrift. - Beiträge und Nachrichten nehmen außerdem entgegen: im Wiesbaden die Kurierstraße 18, Postamt 19, sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabenstellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Zeitungen. Träger.

Bezugspreis für die Zeitung: 15 Pf. für örtliche Zeitungen im "Arbeitsmarkt" und "Kleiner Anzeiger" im einheitlichen System; 20 Pf. in allen abweichenden Sonderausführungen, sowie für alle übrigen örtlichen Zeitungen: 20 Pf. für alle auswärtigen Zeitungen; 1 Mtl. für örtliche Zeitungen; 2 Mtl. für auswärtige Zeitungen. Güte, Größe, Farbe, Druck und Preis der Zeitungen, durchlaufend, noch besondere Verordnung. Bei einer höheren Aufnahme unveränderte Anzeigen in jungen Zwischenstufen entsprechender Nachdruck.

Zeitungskanzlei: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr

Zeitungskanzlei:

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Genthofstr. 66, Fernruf: Amt Uhl und 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgründigem Tag und Wochen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 12. März 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 119. - 63. Jahrgang.

## Der Krieg.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 11. März. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 11. März: Die in den letzten Kämpfen in Russisch-Polen und an der Front in Westgalizien bei und südlich Gorlice eroberten Terrainabschnitte und Höhenlinien sind fest in unserem Besitz. Versuche des Feindes, einzelne Stützpunkte wieder zurückzugewinnen, scheiterten durchweg.

Neuer starkes Schneefall in den Karpathen hat die Gefechtstätigkeit sehr behindert. Trotz dieser ungünstigen Witterungsverhältnisse hielten an manchen Teilen der Gefechtfront die Kämpfe an. So wurden bei der Besetzung einer Höhe der Gegner mehrere Kompanien stark zurückgeworfen, 2 Offiziere und 350 Mann gefangen. Einzelne Nachangriffe des Feindes wurden unter Verlusten des Angreifers zurückgeschlagen. Den vor den eigenen Stellungen nördlich Radwora zurückgeworfenen feindlichen Kräften wurden in der Verfolgung noch weitere 280 Mann als Gefangene abgenommen. Im übrigen an dieser Front sowie in der Balkowina Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höller, Feldmarschalleutnant.

### Przemysl.

Die lange Belagerungsdauer von Przemysl wirkt nach dem militärischen Mitarbeiter der "Morning Post" überraschend in Anbetracht der schnellen Übergabe belgischer und französischer Festungen, welche die schweren deutschen Geschüre bewirkten. Vor Przemysl sind mindestens 2 Armeekorps, mehrere Kavallerie-Divisionen, sowie ein Teil schwerer Artillerie festgelegt. Das Belagerungsende ist noch nicht abzusehen, da genügend Vorräte für weitere drei Monate vorhanden sind und die Garnison guten Rutes ist. Von Ausfällen wurde nur deshalb lebhaft abgesehen, da sie zu kostspielig erscheinen. So täglich bringen Flugzeuge 400 Pfund Lebensmittel in die Festung.

### Eine Zusammenkunft Frenchs mit dem Zaren.

Br. Christiania, 11. März. (Eig. Drahtbericht. Afr. Bln.) Aus Bergen wird berichtet: Feldmarschall French traf aus New Castle in Bergen ein und setzte seine Reise nach Helsingfors fort, um mit dem Zaren zusammen zu treffen.

### Die wirtschaftliche Lage Russlands.

Beginnende Erkenntnis.

W. T.-B. Petersburg, 11. März. (Richtamtlich.) Rjetisch behandelt die Notwendigkeit der Erhöhung der Goldproduktion, da der Kubelsatz sehr gesunken sei, und dies die einzige Möglichkeit der Kurserhöhung bilde, zumal die Handelsbeziehungen nach Deutschland und Österreich-Ungarn, die bisher die Hauptläufer der russischen Produkte gewesen sind, nicht so gleich nach dem Kriege wieder in das alte Geleise kommen würden. Der Handel mit England könnte kaum die nachbarlichen Märkte ersezieren. Frankreich und Belgien seien durch den Krieg so geschwächt, daß sie als große Abnehmer nicht in Betracht kämen. Auf neue Anleihen nach dem Kriege sei nicht zu hoffen. Daher werde die Handelsbilanz nach dem Kriege sehr ungünstig werden und der Kubelsatz noch mehr fallen. Die Tendenz nimmt in allen Städten einen immer schärferen Charakter an. Dagegen sind alle Lebensmittelpreise auf dem flachen Lande gesunken. Zum Beispiel erhält der Bauer im Innern des Landes für ein蒲德 Weizenmehl 1914 50 und jetzt 25 Rubel. Für Stadtkonsumen erhöhten sich die Preise für Milch, Fleisch und Butter um 25, für Weiz um 20 und für Salz um über 50 Prozent. Für Fleisch, das aus Südrussland kommt, zahl der Städter ebenfalls außerordentliche Preise. Der Unterschied zwischen dem Einkaufs- und dem Verkaufspreis von Lebensmitteln, der vor dem Kriege durchschnittlich 100 Prozent betrug, stellt sich jetzt bis auf 500 Prozent. Die Ursachen sind großer Wagenmangel und der Fortfall des Wasserweges.

### Japanische Freiwillige für Russland.

1500 japanische Freiwillige für die russische Armee melden sich nach "Wisejewa Wjedomost" vom 28. Februar bis jetzt in Ttingtau, Mandchuria und Vladivostok. Die Entsendung erfolgt im April nach Abschluß aller Vorbereitungen und Verständigung mit der russischen Regierung. (Damit hat die japanische Regierung billige Spione in Russland. Schriftl.)

### Die Behandlung deutscher Zivilgefangener in Russland.

Der schwedischen Zeitung "Stock. Dagbl." wurde von einem Schweden in Russland ein Brief von einem aus Ostpreußen verschleppten Deutschen zur Verfügung gestellt, der in den östlichen Teilen des Reiches interniert wurde. Die "Glaubwürdigkeit" des Schreibers wird verbürgt. Die Zustände spotten aller Beschreibung. Die Gefangenen, ausschließlich alte Männer, Frauen und Kinder, werden zu je 50 transportiert; zwei Monate sind sie unterwegs. Viele sind dabei umgekommen. Hunger. Durst, Kälte unzählig. Im Internierungsort sollen sie 15 Kopeken pro Tag erhalten, die sie noch nicht zu sehen bekommen haben. Neunzig Menschen sind in einem völlig leeren Haus, besser "Halle", die vielleicht für fünfzig ausreicht und nicht erwärmt ist, untergebracht. Es ist unsäglich, wie es werden soll, wenn der Krieg noch länger dauert; zurück kommt dann niemand.

Ein neuer deutscher Gouverneur von Lodz.

Zum Gouverneur von Lodz wurde Oberst Freiherr von Hanstein an Stelle des anderweit verwendeten Generalmajors Gerele ernannt.

### Die Lage im Westen.

#### Der deutsche Geländegewinn in den Argonnen. Joffres Gegenangriff gegen die deutsche Veröffentlichung über die Winterschlacht in den Argonnen.

Br. Genf, 11. März. (Eig. Drahtbericht. Afr. Bln.) Dem deutschen Geländegewinn im Bereich des Volante-Gebürges in den Argonnen gingen während 24 Stunden erbitterte Waldkämpfe voran, ebenso auch an anderen Punkten. Die Joffresche Note jüngsten Datums schwieg hierüber. Als Erwideration der im deutschen Bericht enthaltenen Schätzung, daß die französischen Verluste in der Champagne 45 000 Mann überstiegen, soll möglicherweise eine Zusammensetzung aller seit 8 Wochen dieser Aktion gewidmeten Joffreschen Noten erscheinen, die ohne genauere Verlustziffern angegeben obgezahlt waren. In Paris interessiert an der deutschen Darstellung vornehmlich der Umstand, daß Generaloberst v. Einem mit zwei Divisionen ausgelöscht ist, ohne den benachbarten Seitenoten Truppen zu entziehen.

### Die Winterschlacht in der Champagne.

Österreichs Freude.

W. T.-B. Wien, 11. März. (Richtamtlich.) Die Blätter begrüßen die Nachricht von dem Scheitern des französischen Durchbruchversuchs in der Champagne mit großer Freude und gedenken der dabei gebrachten schweren Opfer. Das verhältnismäßig schwache deutsche Heer dem durch schwere Artillerie unterstützten übermächtigen Feind nicht standhielten, sondern die Angriffe unter den schwersten Verlusten zum bläßlichen Zusammenschrumpfen brachten, sei wieder eine der herrlichen Waffenleistungen des deutschen Heeres. Joffres gewaltige Bemühungen, einen entscheidenden Einfluß auf die weitere Entwicklung der Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz zu gewinnen, hätten hiermit jetzt wie vor zwei Monaten ihren Zweck völlig verfehlt. Es sei durch diese Zetache wiederum erwiesen, daß dem Ausgang auf dem westlichen Kriegsschauplatz auch in Zukunft mit der festesten Überzeugung entgegengesehen werden kann.

### Die französischen Tagesberichte.

W. T.-B. Paris, 11. März. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von Mittwochabend: Nördlich Arcas, im Gebiete von Rote Dame de la Rotonde, war der Tag ruhig, die Lage unverändert. Die Bedeutung unserer gestern in der Champagne erzielten Erfolge bestätigt sich. Ein deutscher sehr heftiger Gegenangriff erfolgte heute nacht auf der Höhe 196, wurde aber energisch abgewiesen. Wir gewannen außerdem etwas Gelände längs der Straße Perthes-Lahure. Auf der Kuppe nordöstlich Remenau erreichte unsere Infanterie, nachdem sie ein deutsches Schanzwerk erobert hatte (bereits gestern abend gemeldet), jedenfalls dieses Schanzwerks einen durch den Weg von Perthes nach Maisons bezeichneten Grat. In den Argonnen gehörten wir in Fontaine Madame ein Blockhaus und schoben unsere Schützengräben vor. Im Volante-Wald machte der Feind um 4 Uhr nachmittags einen Gegenangriff und eroberte Schützengräben, welche wir am Vormittag genommen hatten. Ein neuer Angriff erlaubte uns, sie wieder einzunehmen. Der Feind unternahm zum zweiten Male einen Gegenangriff. Den letzten Nachrichten zufolge dauert der Kampf fort.

W. T.-B. Paris, 11. März. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von Mittwochabend. In Belgien fand eine sehr heftige Beschließung der Stadt Nieuport mit 42-Zentimeter-Geschüßen statt. Zwischen Lys und La Bassée-Kanal trug die englische Armee, von unserer schweren Artillerie unterstützt, einen bedeutenden Erfolg davon. Sie nahm das Dorf Neuve Chapelle (vergl. hierzu den gestrigen amtlichen Tagesbericht, wo der Ort infolge eines Verschubs als Neufchâtel bezeichnet ist) östlich der Straße von Ghent-La Bassée ein und rückten nordöstlich davon in der Richtung Aubers und südlich in der Richtung des Ries-Gebürges vor. Sie machten etwa 1000 Gefangene, darunter mehrere Offiziere und erbeuteten, außerdem Maschinengewehre. Die Verluste der Deutschen sind sehr hoch. In der Champagne machte der Feind mehrfach einen heftigen Gegenangriff, während der Nacht vom 9. zum 10. März und während des 10. März. Er gewann keinen tollen Geländes. Wir verstärkten und verbreiteten unsere Stellungen auf der Höhe, deren wir uns bemächtigt haben und brachten den Angreifern sehr schwere Verluste bei. Auf der Maasbahn zerstörte unser Artillerie eine gewisse Anzahl feindlicher Schützengräben völlig. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden. (Anmerkung des W. T.-B.: Die völlig erlogenen französischen Berichte über die Schlacht in der Champagne geben ohne weiteres den richtigen Maßstab für die Beurteilung auch der angeblichen englischen Erfolge.)

### Die neue französische Felduniform.

Nach dem "Tempo" vom 8. März werden alle Maßnahmen bald möglichst Erneuerung der alten Uniformen durch neu getroffen. Einzelne Regimenter erhielten bereits hellblaue Uniform. Die Frontregimenter mit

roten Kappis und Hosen erhielten blauleinene Überzüge. Das Tragen der neuen Uniform in der inneren Zone ist verboten.

### Die bescheidenen Friedensbedingungen eines französischen Exministers.

Wie der "Scotsman" vom 27. Februar berichtet, ließ sich im National Liberal Club, London, der französische Exminister Yves Guyot folgendermaßen aus: Die Verbündeten wären in den Krieg gezogen, um einen dauernden Frieden zu erreichen. Die deutschen Bauern, Grubbesitzer und Fabrikanten müßten von der Notwendigkeit überzeugt werden, den Imperialismus, der dem Kaiser alle Macht gebe, einzufrieden. Preußen müsse zurück in die Grenzen von 1815. Die Rheinprovinz und Westfalen wären als eigene Staaten zu begründen, die Provinz Sachsen an Königreich Sachsen zurückzugeben. Damit höre die Hegemonie Preußens in Deutschland auf, das europäische Gleichgewicht sei gesichert. Röttig sei die Verschärfung der deutschen Armee, wie noch Zena. Die Verbündeten hätten keine territorialen Absichten, ausgenommen die Zurückeroberung Elsaß-Lothringens und Preußens Erwerbungen 1815. Frankreich dürfe in Europa nichts verlangen, ebenso wenig Belgien. Der Kieler Kanal müsse neutral und der Welt frei werden. Die Kolonien Deutschlands seien zwischen Japan, England und Frankreich zu teilen.

### Eine neue Senatsgruppe.

W. T.-B. Paris, 10. März. (Richtamtlich.) Der "Tempo" meldet: Im Senat bildete sich eine neue Gruppe für Wahrung und Ausbreitung der französischen Interessen im Ausland. In der ersten Sitzung hörte dieselbe die Ausführungen Pierre Bourdins über die wirtschaftliche Tätigkeit Frankreichs in Südamerika an.

### Der Wert der Zeppeline.

Die Zeppeline leisten trotz ihrer Abhängigkeit vom Weltkrieg gute Dienste, wie die "Morning Post" anerkennt. Sie werden nun auch zur Vernichtung von Handels Schiffen verwendet. Der Geldwert verlorener Zeppeline spielt keine Rolle. Wenn die Aufschiffausrüstung nur einmal ein deutsches Schlachtschiff rettet, so hat sich das ganze Luftschiff-Unternehmen gut bezahlt gemacht.

### Zur Entlassung der Garibaldianer.

W. T.-B. Paris, 11. März. (Richtamtlich.) Das "Echo des Paris" erfuhr aus Rom, daß die Entlassung der Garibaldianerlegion mit der fünfzigen Haltung Italiens im Zusammenhang stehen soll.

### Die deutschen Gefangenen auf Korsika.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Richtamtlich.) Die "Norddeutsche Zeitung" schreibt unter der Überschrift "Deutsche Gefangene auf Korsika": Über die Lage der deutschen Gefangenen auf der Insel, besonders in Casabianca, waren in der Öffentlichkeit mehrfach Angaben verbreitet worden, die Ungewissheit und Unruhe hervorruhen konnten. Durch den Beauftragten einer neutralen Macht wurden nunmehr die Gefangenenslager auf Korsika und namentlich auch das von Casabianca besucht. So weit dabei Missstände festgestellt worden sind, wird die französische Regierung veranlaßt werden, alß bald gründliche Abhilfe zu schaffen.

### Aus französischer Gefangenschaft entwichen.

Rom, 10. März. (Frz. Ztg.) Fünf Deutsche, die auf Korsika kriegsgefangen waren, darunter der Konsulatssekretär in Barcelone, ein Maschinist und ein Schiffskapitän namens Krüger, entwichen und kamen in Maddalena auf Sardinien an. Die italienischen Behörden geleiteten sie nach Sassari.

### Die Lage an der englischen Front.

Rotterdam, 10. März. General French meldet: Die Lage an der englischen Front ist unverändert; bei La Bassée halten wir die feindlichen Schießpistolen im Raum; ebenso auf anderen Frontteilen, besonders bei Ypern. Dies ist der persönlichen Initiative zugutezu schreiben, die kräftig gestützt wird von den Rineuxen. Am 5. und 6. März wurden mehrere Minen unter den deutschen Schützengräben südlich Ypern zur Explosion gebracht, wodurch mehrere Deutsche getötet wurden. Wir machten den feindlichen Schützengräben beiderseits unbrauchbar. Auf mehreren Seitenen unserer Front sind die feindlichen Geschütze stärker als gewöhnlich, ihre Erfolge aber gering.

### Oberst Repington über das deutsche Heer.

Zu den bekanntesten englischen Militärschiffstypen gehört der Oberst Repington, und dem, was er in seinem Leibblatte, der "Times", zu schreiben pflegt, wird besonders jetzt weit über die Grenzen Englands hinaus Gewicht und Bedeutung beigelegt. Wie beschreibt aber die Urteilsschärfe dieses gefeierten Militärschiffes? Es geht aus einem Artikel hervor, den er vor wenigen Jahren über seine Beobachtungen auf dem deutschen Manöverfeld in der "Times" veröffentlichte, und der den "englischen Clausewitz", wie ihn seine Verehrer nennen, in seiner ganzen Größe erscheinen läßt. Die deutschen Truppen, schrieb Repington damals, hinterlassen den unerfreulichen Eindruck, daß sie nur widerwillig ihren Dienst leisten. Die Begeisterung, die aus dem Auge des britischen Soldaten leuchtet (!), sucht man bei den mit der Maschine gemacht en deutschen Truppen vergebens, und auf Schiff und Teufi bemerkst man, daß der deutsche Soldat ohne das ewige

Unsere Männer der Offiziere nichts leisten würde, und daß er nur mit Unlust die Befehle ausführt, die ihm gegeben werden. Die Bekleidung der deutschen Soldaten ist ganz veraltet, und für eine Zeit, wie die unsere, nicht mehr passend. Der deutsche Stiefel ist die denkbare schlechteste Fußbekleidung (?), und ich habe ganze Scharen französischer Deute auf den Landstraßen liegen gesehen, um deren Weiterförderung sich niemand kümmerte. Besonders enttäuscht hat mich die Infanterie. Die deutschen Fußsoldaten können überhaupt nicht gehen, sie frieren vielmehr, müde und langweilig; es ist kein Feuer und keine „Schneid“ in ihnen, und vor allem scheinen sie von der Grundbedingung aller Kriegsführung, der Bewertung des Terrains, auch nicht die geringste Vorstellung zu haben. Die Feuerlinien warenbold viel zu weit vom Feinde entfernt, daß wieder seiner Geschwirklung völlig ausgesetzt; die Deute rückten vor, ohne daß für genügende Deckung gesorgt gewesen wäre, so daß ihre Stellungen sofort erkannt wurden; sie versuchten fast niemals, sich während des Vorrückens einzutragen, und wenn es wirklich einmal geschah, so arbeiteten sie in voller Ausführung, so daß ihre Arbeit meist den Eindruck des Zeitvertreibs und der Langeweile machte. Niemals habe ich bemerkt, daß sich die einzelnen Truppengattungen gegenseitig unterstützten. Kein Angriff wurde durch das Feuer der anderen gedeckt und geschützt; die Truppen gingen vor und legten sich nieder, wie spielende Kinder, sie jossen, ohne zu zielen, nur in der Richtung des Feindes, kurz, das Ganze machte mehr den Eindruck eines Jahrmarktstreitens als eines auf die Kriegsführung berechneten Handels. Dazu haben die Offiziere aller Grade offensichtlich kein Interesse mehr an dieser Art von Kriegsdienst; die höheren Offiziere sind dabei viel zu alt, und wenn ein Krieg austreten sollte, so wird der moderne Infanteriekampf sie daran belasten, daß ihre psychischen Kräfte versagen."

#### Von der Stimmung der Arbeiterschaft Englands.

Die Unterhausrede des Arbeitersführers Snowden wird im „Labour Leader“ vom 25. Februar in den Hauptländern wiedergegeben und als niederschmetternde Widerlegung der Aquitanischen Erfüllungen über die Teuerungsverhältnisse bezeichnet. Snowden verdammt die Untätigkeit der Regierung gegenüber den großen Unternehmen, deren sehr gestiegene Gewinne wohl eine Erhöhung der Arbeitersöhne gestattet hätten. In der Arbeitervölkerung herrsche eine Stimmung, die Schlimmes bedeute. Snowden ruft der Regierung warnend zu, daß, wenn sie nicht bald energische Abhilfe schaffe, im Lande selbst ein Feind erstehen werde, der gefährlicher sei als der jetzt im Felde bekämpfte.

#### Falscher Alarm in einem englischen Gefangenencalager.

London, 8. März. Wie die „Times“ berichtet, gab es vor einigen Tagen in Domington Hall einen falschen Alarm. Die deutschen Offiziere, die dort untergebracht sind, suchten sich die Zeit mit Fussballspiel zu vertreiben. Durch einen kräftigen Tritt wurde der Ball gegen die elektrisch geladene Drahtmauerung getrieben, die den Platz abschloß. Ein ohrenbetäubendes Klingeln von elektrischen Sirenen setzte plötzlich ein; Schildwachen und Soldaten stürzten hinunter, die Brust von Hosenmut geschmeckt. Die Geschichte läuft sich schließlich in beiderseitigem Wohlgeschlagen auf.

#### Der Kampf gegen die englische Zensur.

W. T.-B. Rotterdam, 11. März. (Richtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Die „Daily News“ veröffentlicht einen energischen Protest gegen die „Obszönheitspolitik“ des Pressebüros, das wichtige Nachrichten der öffentlichen Förderung entziehen und dem Publikum verheimlichen will.

#### Der Unterseebootskrieg.

#### Englands Drohung gegen unsere Unterseeboote.

##### Die Meinung in Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 11. März. (Richtamtlich.) Das „Neue Wiener Tageblatt“ kritisiert den Verzehr der englischen Admiralität, die Bevölkerung des deutschen Unterseebootes „U 8“ zu entrichten, und fragt, ob sie glaube, durch diese lächerliche Maßnahme die übrige Bevölkerung der deutschen Unterseeboote von ihrer weiteren Tätigkeit abzuhalten. Das Blatt erinnert an die ritterliche Haltung der Mannschaften der Unterseeboote bei der Torpedierung feindlicher Schiffe gegenüber deren Besatzungen und sagt: Durch daß Vorgehen der englischen Admiralität kommt nur ein neuer Ton in die Kriegsführung. Das Deutsche Reich kann selbstredend nur mit gleichen Repressalien antworten. So ist England dabei, wieder die Pfähler in dem Gebäude des bisherigen Kriegsrechts zu untergraben und in dem Völkerrecht eine zufriedlosere Satte aufzugeben. Wenn das Völkerrecht immer mehr ein inhaltloser Begriff wird, so hat die Menschheit sich bei Albion zu bedanken.

#### Gefangene Russen.

Episoden aus Galizien von Dr. Hans Wantoch (Wien).

##### Die österreichische Suppe.

Seit gestern war an dieser Stelle das Feuer eingestellt worden. Auf dreihundert Schritte lagen die Österreicher den Russen gegenüber. Einer allerdings war ihnen noch ein bisschen näher. Zum Greifen nahe, doch in ihrem Rücken, ein russischer Gefangener. Diese Stellung behagte ihm viel besser als das Kauern im Schlingengraben. Er reckte ordentlich seine Glieder, er ließ sich die Sonne in den Augen scheinen und rauchte eine Zigarette, die ihm ein österreichischer Zugführer mitleidig geschenkt hatte, und sah den ganzen, blauen Himmel nach, die ganz anders und angenehmer in der Luft zerslossen als die Schrapnells. Ja, unser Russe träumte. Vielleicht war er ein Dichter. Jedenfalls aber fühlte er sich ganz kanibalisch wohl, er saß in dieser Situation geradezu gefallen am Krieg und wünschte es sich gar nicht besser.

Aber das Bessere kam noch. Für 1 Uhr war vom Korpssourmando Feuerkarten gegeben. Und jetzt dampfte die kleine, posseurische Feldküche heran. Menage! Vorichtig und ein wenig erschrocken trug der Russe heran. Vom Zigarettenrauchen allein kann der Mensch nicht leben. Essen? Das war ein ganz entzückender Einstell. Und der Russe blieb die Lippen mit bewundernden Bildern an, denn seit drei Tagen hatte er nichts als die kleinen Rübchen in den Augen bekommen, die er mit seinen eigenen Händen aus dem Ackerboden

##### Die Behandlung deutscher Güter in Holland.

W. T.-B. Amsterdam, 11. März. (Richtamtlich.) Das „Handelsblad“ meldet aus Rotterdam: In Erwartung der näheren Formulierung der englischen und französischen Repressionen gegen deutsches Eigentum zur See wurde genehmigt, daß Schiffe, die bei Bekanntwerden dieser Maßregeln bereits mit Laden beschäftigt waren, schon deutsche Güter eingenommen oder zur Ladung angenommen hatten, ruhig damit fortfahren können und nach der Abreise nicht angehalten werden sollen. Alle noch diese Woche abfahrenden Schiffe nehmen daher noch deutsche Güter an.

##### Reichsgerige Auffassung über Selbstbestäubung?

W. T.-B. Paris, 11. März. (Richtamtlich.) Der „Temps“ meldet: Der überzeugendste „Mondeau“ hat am 7. März die Haute Verfassung, die von der französischen Regierung noch den Vereinigten Staaten geschickt wurde. Auf der langen Fahrt durch die Gefahrzone wurde kein deutsches U-Boot gesichtet. — Der „Temps“ fügt hinzu: Die deutsche Flotte wurde von keinem Kapitän mehr ernst genommen. Es sei beschlossen worden, jedes U-Boot anzutreffen, sobald es gesichtet werde.

#### Der Krieg im Orient.

##### Die Beliebung der Dardanellen.

###### Bernichtung englischer Landungstruppen.

Frankfurt, 11. März. Nach Privatmeldeungen der „Zeitung“ aus Tenedos sind 1800 Männer englisch-französischer Landungstruppen, die vor einigen Tagen an der kleinasiatischen Küste gelandet waren und die wegen stürmischer See von der verbündeten Flotte im Stich gelassen wurden, am letzten Sonntag von den Türken angegriffen und vollständig vernichtet worden.

Ein weiterer englischer Überfall drohte vor den Dardanellen.

W. T.-B. Basel, 11. März. (Richtamtlich.) Nach einer Athener Meldung der „Basler Zeitung“ ist in den Dardanellen ein weiterer Überfall droht der Klasse „Queen Elizabeth“ eingetroffen.

##### Das Ergebnis der Sammlung für den Roten Halbmond.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Richtamtlich.) Wie das Deutsche Komitee für Sammlungen zugunsten des Roten Halbmondes mitteilt, beläuft sich das bisherige Gesamtergebnis der Sammlungen auf 487 200 Mark.

#### Der Krieg über See.

##### Ein Bericht über die Kämpfe in der Südsee.

Wir erhalten folgenden Brief eines der Deutschen, die neulich aus Kaiser-Wilhelmsland in Norwegen ankommen:

Der Kriegsausbruch wurde in Herbertshöhe am 5./6. Aug. 1914 bekannt. Am 12. August traf auch schon ein englisches Geschwader vor Herbertshöhe ein, welches drohte, Herbertshöhe und Rabaul in Brand zu setzen, wenn ihm nicht die Lage der Telefunktionstation mitgeteilt würde. Gestern geschah natürlich nicht, so daß das Geschwader wieder unverrichteter Sache abziehen mußte, nachdem sich die Landungstruppe mit Privateigentum bereichert hatten. Das Gouvernement war vorher von Rabaul nach Tomia, 15 Kilometer landeinwärts von Herbertshöhe, verlegt worden. Dorthin war ich auch kommandiert worden.

Am 11. September erschien dasselbe Geschwader in Begleitung von 10 Transportschiffen wieder und legte über 2000 Männer mit Maschinengewehren und Schnellfeuer Geschützen usw. an Land. Am Abend des ersten Gefechttages fiel die Telefunktionstation Bitapala in feindliche Hände, nachdem sie vorher von den Deutschen durch Umlegen der Antennen unbrauchbar gemacht worden war. Auf deutscher Seite waren 1 Europäer gefallen, 1 schwer verwundet und von den farbigen Polizeitruppen waren 15 bis 20 Männer gefallen bzw. verwundet. Die Verluste der Engländer sind nicht genau bekannt worden. Sie geben 8 Tote zu, darunter mehrere Offiziere, dagegen behauptete eine deutsche Missionsschule, daß ihre Angehörigen über 40 Offiziere und Mannschaften beerbt hätten. Ich muß noch hinzufügen, daß im Schutzgebiet in der Gegend von Tomia und Herbertshöhe 2 aktive Offiziere und 120 farbige Polizeitruppen vorhanden waren, wozu noch 4 oder 5 Polizeimeister (frühere Unteroffiziere) kamen. Bei Kriegsausbruch wurde die Zahl der Farbigen auf etwa 200 erhöht sowie durch Einstellen von Gouvernementsoffizieren, Beamten und Kaufmännischen Angestellten der Handelsgesellschaften wurde die Zahl der bewaffneten Europäer auf etwa 40 erhöht. Bei dem Gefecht bei Bitapala fielen hieron ca. 10 Europäer und 60 Farbige in Gefangenschaft. Zu weiteren blutigen Zusammenstößen ist es nicht mehr gekommen. An energischen Widerstand war nicht zu denken, dazu waren zu wenige Waffen, Munition und Proviant vorhanden. Auch war infolge der geringen Erziehung des Landes an einen Kriegszug weiter ins Innere nicht zu denken. Es wurde natürlich

gescharrt und ungelöst gegeessen hatte. Essen — ja! Es schien ihm ganz sonderbar. Er blieb die Österreicher weniger habhaft als interessiert, mehr neugierig als bittend an, und einer konnte seinem fast kindlichen Erstaunen nicht widerstehen, so daß er auch für ihn einen Teller Suppe erhielt.

Der Russe lächelte. Er genoß die Speise zuerst gleichsam mit dem Geruchsnasen: warm und duftend. Dann aber, nachdem er sie ausgelöffelt hatte, wurde er ganz traurig. Einen zweiten Teller voll? Nein, dies war es nicht. Sein Herz hörte. Aber plötzlich hatte er eine Idee. Sie machte ihn fröhlich. Sie machte ihn stark und mutig; er war ganz bereit von ihr. Auch Suppendämpfe können einem unter Umständen zu Kopfe steigen wie Alkohol. Und der Russe bat vor dem Hauptmann geführt zu werden, der Russisch verstand. Es war etwas Lustiges und Kluges in seinen Augen, wie er dem Hauptmann auseinandersetzte, es hätte ihm gut geschmeckt, ganz ausgezeichnet. Drüber aber — und dabei wurde er wiederum traurig — seine Freunde hungerten. Seit drei Tagen nichts, auch nicht einen Bissen! Ist es zu glauben? (Die Rübchen unterschlug er zugunsten der Wirkung.) Die Österreicher seien gut, die Österreicher hätten Erbarmen, ob sie nicht auch seinen Freunden ein wenig Suppe geben möchten? 40 Freunde. Wie? Der Hauptmann, ein wenig belustigt von diesem Vorschlag, schüttelte den Kopf, es ginge nicht an, daß sie die Russen so ohne weiteres ausfüllen. — Ohne weiteres, wie? Wer hätte das gesagt? Nicht ohne weiteres; sie würden sich dafür ergeben. Ein Geschäftchen, wie? — Dem Hauptmann aber gefiel der Handel ganz und gar nicht. Doch der Russe wurde ganz niedergeschlagen.

daran gedacht, eine zweite Telefunktion und einen anderen Gouvernementssitz zu gründen, doch war es dazu zu spät.

Nach der Landung der Engländer zog sich das Gouvernement weiter ins Innere zurück, natürlich kam es nicht weit. Die Reserve-Telefunktion wurde überhaupt nicht fertig.

Am 17. September traf der Gouverneur in Unterhandlungen mit den Engländern ein, die am 21. zurückfuhren, wobei den Gouvernementsoffizieren freies Flußfeld nach Deutschland zugesichert wurde. Dichter war der Raum in bei dem Kommandeur zu verordnen, der glaubte, es befinden sich mehrere hundert Deutsche in Waffen. In Trübs wurden die Beamten nach Sydneys geholt, wo sie später in ein Konzentrationslager gestellt wurden. Nach 1½-jähriger Gefangenschaft sind sie am 16. Januar 1915 von Australien abgereist, um über Amerika nach Deutschland zu kommen.

Die Heimkehr der deutschen Beamten aus Neuguinea.

W. T.-B. Berlin, 9. März. (Amtlich.) Im September vorigen Jahres ist bekanntlich die australisch-französische Flotte mit einer Brigade australischer Soldaten vor dem Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea erschienen, um die Hauptstadt Rabaul und demnächst die anderen Orte des Schutzgebiets militärisch zu besetzen. Nach einem erbitterten Gefecht bei der Garnisonsstation Bitapala ist es zwischen dem Besitzer des australischen Streitkräfte und dem stellvertretenden Gouverneur zu einer Kapitulation gekommen, welche als wesentlichen Punkt den Beamten des Schutzgebiets, sowohl denjenigen, welche bereits in ihren Dienststellen festgenommen waren, als auch denjenigen, welche in der bewaffneten Macht des Schutzgebiets standen, oder sich bei dem Gouverneur im Hinterlande befanden, freien Abzug nach Deutschland unter Sicherheit der australischen Regierung zusicherte. Ein Teil dieser Beamten, welche Kapitulationsmöglichkeit einer Neutralitätsverpflichtung gegenüber übergekommen waren, übernahm über Amerika und Standorten in Deutschland eingetragen. Hier haben diejenigen, welche für eine Verwendung im Kriegsdienst in Betracht kommen können, sich sofort den Militärbehörden zur Verfügung gestellt.

##### Die chinesisch-japanischen Verhandlungen.

Br. Amsterdam, 11. März. (Eig. Drohbericht. Nr. 81.) „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Die chinesisch-japanischen Verhandlungen stehen jetzt wie folgt: China ist bereit, Japan in der Provinz Schantung die Gründung neuer Märkte zuzulassen, ferner den Bau von Eisenbahnen, die Übertragung des Kaukasus-Pachtvertrages auf Japan mit allen Rechten, vorausgesetzt, daß China durch einen Sonderbevollmächtigten bei den Friedensverhandlungen zwischen Deutschland und Japan vertreten sein wird. Bezüglich der Südmandschurei und Westmongolei ist China bereit, sofort den Pachtvertrag von Port Arthur um 25 Jahre zu verlängern. China ist bereit, das Recht des Landbesitzes zu allgemeiner Ansiedelung für japanische Bürger auszustrecken. Im Yangtsetal, namentlich der Stahl- und Kohlenunternehmungen in der Gegend von Hanau, ist China willig, zufriedenstellende geschäftliche Abmachungen mit Japan zu treffen. Mit dem Verbot der Abtreibung chinesischer Inseln oder eines Küstenstriches an fremde Mächte ist China einverstanden. Diese Note wird die Declaration von Peking genannt und soll neue Beziehungen Chinas zu der ganzen Welt einleiten.

#### Die Neutralen.

##### Die Arbeitslosigkeit in Italien.

###### Schwere Ausschreitungen.

W. T.-B. Mailand, 10. März. (Richtamtlich.) Die Arbeiterkammer von Tarento erklärt den Generalstreik aller Kategorien, mit Einschluß der Stadtangestellten. Die Agitation ist durch das gänzliche Niedergießen der Marmorindustrie, in der 10 000 Personen beschäftigt sind, veranlaßt.

W. T.-B. Mailand, 10. März. (Richtamtlich.) Aus verschiedenen Orten Venetiens werden schwere Ausschreitungen der Bevölkerung wegen der Arbeitslosigkeit und der Trotzneigung gemeldet, ebenso aus Bergamia. — Bei den Provinzialwahlkämpfen in Monciglio in der Provinz Rom brachen in Capriolo schwere Unruhen aus. Carabinieri und Soldaten wurden mehrfach verwundet. Von den Zuläufern sind nach dem „Mazzagato“ sieben tot und über zwanzig verwundet.

##### Ausschluß sozialistischer Dreibundfeinde in Italien.

W. T.-B. Mailand, 10. März. (Richtamtlich.) Nach dem „Corriere della Sera“ wurden aus der sozialdemokratischen Partei in Florenz vier Mitglieder wegen interventionistischer Agitation ausgeschlossen.

Er dachte an seine Freunde. Es dünktet ihm wie verrat, daß er sie ohne sie gütlich gelassen. Und er bat, er bettelte, er beteuerte mit einer so somischen und tückrenden Dringlichkeit, daß der Kaufmann schließlich wie wild Johann Wolfgang Goethe dachte: „Lasse die Bestie laufen. In zwei Stunden, wenn das Feuer losgeht, macht er ohnedies nur Umstände, in zwei Stunden haben wir mehr als einen.“

Aber es vergingen nicht zehn Minuten, da wurde es lebendig auf dem Feld vor dem Schützengraben. Sicht und vorstichtig krabbelten russische Soldaten heran. Ohne Gewehr. Ohne Waffen. Sie schnuppern den Dampf der Suppe, der noch durch die Lüfte zog. Und ihre Gesichter grinsten. Sie lächelten den Österreicher zu wie guten Freunden, wie guten Leuten, deren wohltätiges Herz weit und breit bekannt ist.

Fünfzig Stück russische Soldaten. Und nun stand es auch dafür, sie hinter die Front zu bringen. Zuvor aber befam jeder einen Tropf Suppe, denn die Österreicher lassen sich nicht lumpen und ein russischer Soldat ist immerhin einen Teller Suppe wert.

##### Irrsinnig.

In jener grauenhaften Nacht nach der Schlacht von Jaroslau war der russische Lieutenant irrsinnig geworden. Stunden und Wegstunden weit hatten die Österreicher die Russen aus ihren Stellungen geworfen. Es war nun ganz still ringsum. Beängstigend, bestimmt still nach dem langen Spektakel der Schlacht. Die Erde schlief und nur weiß, unerreichbar weit flimmerten die Sterne. Anglich leuchtete

Der Hafen von Genua zeitweilig gesperrt.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Richtamlich.) Der Deutsch-Italienische Wirtschaftsverband teilt mit, daß der Hafen von Genua infolge der Anhäufung von Gütern vom 8. bis 20. März einschließlich für die Einschiffung von Gütern gesperrt ist. Sendungen über Genua nach Übersee werden daher von den schweizerischen Bahnen in diesem Zeitraum nicht zur Beförderung angenommen.

### Französische Kochspeisen für Italien.

Rom, 11. März. (Ktr. Bln.) Der Pariser "Lemps" schlägt vor, Italien Korsika als eine notwendige Ergänzung zu Sardinien sowie eine Grönkorrektur in Tunis, mindestens bis zum Golf von Hammamat, und das Gebiet von Dobok am Roten Meer anzubieten, um die deutsche Vermittlung zwischen Österreich und Italien scheitern zu machen. Das kleine Opfer werde großen moralischen Erfolg haben.

### Die Haltung der neuen portugiesischen Regierung.

Br. Mailand, 11. März. (Eig. Druckbericht. Ktr. Bln.) "Stampa" meldet aus Lissabon: Die neue portugiesische Regierung weigert sich, die in portugiesischen Häfen befindlichen deutschen Frachtdampfer für die englische Regierung als Transportschiffe zu beschlagnahmen. Der Madrider "Liberal" meldet aus Lissabon: Der Präsident hat erneut die Verfassungsgarantien aufgehoben. Vor der englischen Gesandtschaft fanden in den letzten Tagen große lärmende Kundgebungen des Volkes gegen die Teuerung statt. Die Polizei mußte das Gesandtschaftsgebäude absperren. Der Club der demokratischen Partei, der immer noch für Portugals Eintreten in den Krieg agitiert, ist auf Befehl des Generals Castror geschlossen worden.

### Meinungsäußerungen aus Rumänien.

Bukarest, 9. März. In Kreisen höchster deutscher und österreichischer Diplomaten betrachtet man die Lage auf dem Balkan durchaus optimistisch. Sollte wider Erwarten die Kriegspartei in Athen die Oberhand erhalten, so wird der griechische Siegeszug im Zusammengehen Bulgariens und Rumäniens ein unübersteigbares Hindernis finden. Gewisse, noch in letzter Zeit getroffene Vereinbarungen zwischen Bulgarie, Sofia und Konstantinopel beweisen hinlänglich, daß sich diese drei Regierungen über die Gemeinschaftlichkeit ihrer Interessen wohl bewußt sind. Eine plötzliche Richtungsänderung der bisher von Rumänien beflogten Neutralitätspolitik hält man ebenfalls für ausgeschlossen. Die Sympathien gewisser Gesellschaftsschichten für Frankreich sind zwar sehr groß, doch werden sie niemals die kommersiellen Interessen zurückdringen können, durch die Rumänen mit den Centralmächten verknüpft ist. Fast 80 % des gesamten rumänischen Handels liegen in deutschen Händen. Die hervorragendsten Stellen des Beamtenkörpers sind mit Deutschen besetzt. Kriegerische Verwicklungen mit den Centralmächten würden also eine finanzielle Katastrophe und den Ruin des gesamten rumänischen Handels nach sich ziehen.

### Theoretische Betrachtungen eines schweizerischen Professors.

Stockholm, 9. März. Der auch in Deutschland bekannte schwedische Professor Kjellén äußerte gestern in einem Vortrag, der Zusammenstoß zwischen Japan und Deutschland sei nur zufälligen Charakters. Kjellén fragte, ob es in dieser Welt von Interessengegenstücken denn keine Leitmotive gäbe, ob keine objektiven Fehler auf der Landkarte sich entdecken ließen, die es abzustellen gelte, und zeigte sodann zum ersten das Unhaltbare in der Absicherung der russischen Großmacht vom Weltmeer. Um dies in Ordnung zu bringen, gäbe es viele Möglichkeiten. Kjellén hält dafür, daß dies auf Kosten einer niedrigeren Zivilisation geschehen solle. Das zweite Leitmotive fand Kjellén in Deutschlands Einigkeit und Macht. Ghe nicht der Druck von Seiten der Nachbarmächte erleichtert sei, könnte der deutsche Militarismus seine Forderungen nicht herunterdrücken. Außerdem stünden Deutschland Kolonien im Nahverhältnis zu dem Wachstum und der Stärke des Reiches. Schließlich betonte der Redner den Nationalitätsengenfahrt. Man müsse Rücksicht auf die unbefriedigte Sehnsucht nach Befreiung bei verschiedenen Staaten nehmen. Dagegen könne das Elsass und Belgien in diesem Zusammenhang nicht mit vollem Recht an eine Wiederherstellung denken.

### Zur Frage der Erörterung der Friedensbedingungen.

Br. Berlin, 11. März. (Eig. Druckbericht. Ktr. Bln.) Der Bund der Landwirte, der Deutsche Bauernbund, der Zentralverband deutscher Industrieller, der Bund der Industriellen, der Handbund und der Reichsdeutsche Mittelstandsbund haben gemeinsam zu den Reichstag die

Bitte gerichtet, den Reichskanzler zu ersuchen, „dahin zu wirken, daß die Erörterung der Friedensbedingungen möglich bald freigegeben wird, damit die öffentliche Meinung bei der Friedensverhandlung rechtzeitig zur Geltung gelangen kann.“ In der Petition wird auf die Bedürfnisse weiterer Kreise hingewiesen, daß die von der Budgetkommission des Abgeordnetenkamms vertretene Anschauung von der Notwendigkeit, den Willen und die Meinung des deutschen Volkes über das Friedensziel und die Friedensbedingungen so rechtzeitig zum Ausdruck zu bringen, um dadurch eine entscheidende Wirkung auf die Friedensbedingungen auszuüben, von der Reichsregierung nicht geteilt wird.

### Zur Haushaltssrede Dr. Helfferichs.

Wiener Pressestimmen.

W. T.-B. Wien, 11. März. (Richtamlich.) Die Blätter stimmen mit Genugtuung den geistigen Ausführungen des neuen Reichsministers Dr. Helfferich im Reichstag zu. Das "Neue Wiener Tageblatt" sagt: An dem Tage, der die italz. Niedigung von dem gewaltigen Siege in der Champagne brachte, konnte der neue Staatssekretär dem deutschen Reichstag die erhabende Botschaft bringen, daß Deutschlands Volkswirtschaft noch einem mehr als siebenmonatigen Kriegszustand so mächtig ist, so siegesgewiß besteht wie Deutschlands Wehrmacht.

Die "Neue Freie Presse" zollt den hervorragenden Eigenschaften des neuen deutschen Reichsministers hohe Anerkennung. Sie zieht einen Vergleich zwischen seinen Ausführungen und denen von Asquith, dessen formwährenden Reaktionen durch Spott und Schimpf hier Gelassenheit und Geschlossenheit gegenüberstehen. Das Blatt führt weiter aus: Da ist nichts, was brüderlich und zweifelhaft wäre. Nichts Verstüdtes und Erlogenenes, sondern die Wahrsagfähigkeit eines Mannes, der in dem Kraftes fühlender Leistungsfähigkeit die Wurzeln für sein Selbstbewußtsein findet.

Die "Zeit" betont: Die Rede Helfferichs, die die gestrige Reichstagsitzung zu einer ebenso denkwürdigen machte, wie die vom 4. August 1914 es war, wird im feindlichen Ausland den Glauben an das Gelingen der Aushungerungspläne der Entente tief erschüttert haben. Ebenso mächtig wie Deutschlands Wehrkraft ist auch sein heimatliches Wehrschwun.

Die österreichische "Volkzeitung" schreibt: Was der Reichstagspräsident Dr. Raempf und der Staatssekretär Dr. Helfferich sagten, wird im deutschen Volke wieder tiefe Wurzeln schlagen. Den "silbernen Augeln" der Engländer steht das deutsche Volk das ungeheure Gewicht seiner militärischen Kraft, seines Rues, seiner moralischen Stärke und seiner Opferwilligkeit entgegen. Mit seinen reichen finanziellen und wirtschaftlichen Hilfsmitteln wird Deutschland über seine böswilligen Feinde den wohl verdienten Sieg davontragen.

### Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Hauptmann der Reserve und Bataillonsführer in einem Landwehr-Infanterie-Regiment der Artillerie-Division aus Gräf (Posen); Hauptmann und Kompanieführer in einer Reserve-Pionierkompanie Hans Schreiber; Hauptmann und Bataillonsführer in einem Reserve-Infanterie-Regiment Ernst Fügerhuth; Major und Bataillonskommandeur Lüthmann; Postinspektor Karl Seidel aus Berlin; Hauptmann der Reserve im 2. Garde-Reserve-Regiment; Freiherr von Le Fort; Rittmeister im 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9; Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 5 Wolfson-Eberhard v. Pannwitz, kommandiert zur Feldfliegerabteilung 22, Oberkommando der 3. Armee; Hauptmann Freiherr v. Blittersdorf, der bekannte Lehrer an der Schießschule zu Küstrin; Architekt der königlichen Museen, Königlicher Bautechniker Wille unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberleutnant d. R.; Oberstaatsanwalt Freiherr v. Ratzel vom Landgericht 1 in Berlin; Oberst Freiherr v. Beaujeu-Marccony von einem Reserve-Infanterie-Regiment; Oberleutnant d. L. Clement und Oberleutnant d. L. Pfänder, die Hauptleute Schmoeger und Luh, Hauptmann und Generalstabsoffizier Erich Kühlental, Reserveoffizier Billings vom Jäger-Regiment Nr. 40; Oberleutnant einer Feldfliegerabteilung Karl Schwab; Major Seeger vom Feldartillerie-Regiment Nr. 15; Major und Kommandeur eines Reservebataillons Walter v. Görne und Hauptmann Max Delpenbach.

### Ein Sohn des preußischen Landwirtschaftsministers gefallen.

Br. Berlin, 11. März. (Eig. Druckbericht. Ktr. Bln.) Der jüngste Sohn des preußischen Landwirtschaftsministers Freiherr Leo v. Schorlemer, Leutnant im Kürassier-Regiment Nr. 4, ist am 10. März bei einem Sturmangriff gefallen. Freiherr Friedrich Leo v. Schorlemer war 1894 in Neuh geboren und studierte Rechtswissenschaft.

### Kriegsinvalide Handlungsbhilfen.

Es ist eine Dankeschuld unseres Volles, den als Invaliden zurückkehrenden tapferen Kriegern alle mit erden-

lichen Erleichterungen, ganz besonders zur Aussindung einer für sie geeigneten Beschäftigung, zu gewähren. Dieser Gedanke hat den Verein für Handlungsbhilfe von 1858 (Mauritiusverein) in Hamburg veranlaßt, allen kriegsinvaliden Handlungsbhilfen, die in ihrem erlernten Berufe wieder eine Stelle annehmen können, seine große, über das ganze Reich ausgedehnte Stellenvermittlung völlig kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

### Eine Hunderttausendmarkspende einer Amerikanerin.

Eine Spende von 100 000 M. hat eine Amerikanerin als Zeichen der Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme, die sie stets in Deutschland gefunden hat, zu dem Zweck gestiftet, die Leiden der vom Kriege Betroffenen zu lindern. Der weit aus größter Teil dieser Summe ist von Legationsrat Dr. v. Neuning, dem die Stifterin die Verfügung über ihre Schenkung überlassen hatte, dem unter Leitung des Prof. Dr. Biesalski stehenden "Oscar-Helene-Heim für Heilung und Erziehung gebrechlicher Kinder" in Berlin-Zehlendorf überwiesen worden. Das Heim hat sich mit anderen Organen der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge die große Aufgabe gestellt, Kriegsinvaliden, die eine dauernde Beeinträchtigung ihrer Bewegungsfreiheit erlitten haben, wieder arbeitsfähig und erwerbstätig zu machen.

### Kriegsgefangene für die Landwirtschaft.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Amlich) Für die Durchführung der Aderbestellung und Ernährung ermöglicht noch im Laufe dieses Monats in ausgiebigem Maße zur Verfügung zu stellen. Die Grundsätze über die Verwendung von Kriegsgefangenen gingen in diesen Tagen den Landratsämtern zu, bei denen auch der Bedarf an Kriegsgefangenen anzumelden ist. Wenn möglich, werden nur Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt, die von Haus aus in den verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten wohl bewandert sind. Auch Bünde kleine Besitzer werden ausreichende Verstärkung dadurch finden, daß tagüber Gefangene in ganz kleinen Trupps (zwei Mann) verwendet werden dürfen. Auch die Gemeinden werden in Vertretung der kleinen Besitzer als Arbeitgeber zugelassen.

### Die Gefangenensfrage in der Budgetkommission des Reichstags.

(Eigene Meldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Br. Berlin, 11. März. (Ktr. Bln.) Die verstärkte Budgetkommission des Reichstags begann, nach dem heute abend ausgegebenen offiziellen Bericht, heute die Erörterung des Staats des Auswärtigen Amtes mit einer Aussprache über die gesamte politische Lage. Der Referent eröffnete diese Aussprache mit einem allgemeinen Überblick über die militärische und politische Situation. Danach gab der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Auskunft über die gegenwärtige diplomatische Lage und schilderte dabei im einzelnen unsere Beziehungen zu den neutralen Mächten. Ausführlich wurde die Lage unserer Rivalen und Kriegsgefangenen in den feindlichen Ländern besprochen. Die Berichte, die von neutraler Seite dem Auswärtigen Amt erstattet worden sind, sind zwar in mancher Beziehung beruhigend, in vielen Fällen sind die feindlichen Regierungen jedoch ihrer Pflicht in der Behandlung der Gefangenen nicht nachgekommen. Die gegenwärtige Kriegsgefangenen sind vielfach schlecht behandelt worden als die Kriegsgefangenen. Besonders schrecklich erscheint die Lage der mittellosen Kriegsgefangenen in Rumänien. Zur Erleichterung ihrer Lage ist der amerikanischen Botschaft in Petersburg — ebenso wie denen in anderen feindlichen Ländern — ein unbeschränkter Kredit zur Verfügung gestellt worden. Mit schärfster Entschließung wurde der durch die Hinrichtung der Deutschen Fälle und Gründler in Tsafolana begangene Justizmord beprochen. Von der Regierung wurden die Schritte dargelegt, die geschehen sind, um die Vollstreckung des Urteils zu hindern. Über Vergeltungsmaßregeln behält sich die Reichsregierung ihre Entscheidung bis zum Eintritt des Urteils vor. Die durch die Presse bekanntgewordene Ankündigung der britischen Admiralität, daß die Gefangenenschüchterungen von Unterseebooten einer anderen Behandlung unterworfen werden sollen als andere Kriegsgefangene, ist sofort zum Gegenstand einer Anfrage bei der englischen Regierung gemacht worden. Dabei ist kein Zweifel darüber gelassen worden, daß zur schärfsten Vergeltung geprägt werden würde, falls sich die Ankündigung bestätigt. Die Angabe, daß die Engländer deutsche Gefangene in Schiffen verbracht hätten, um sie gewissermaßen als Augelfang gegen deutsche Angriffe zu benutzen, hat sich als irrtümlich herausgestellt. Der Grund zu der Maßnahme ist in den Unterkunftschwierigkeiten zu suchen. Gefahr liegt für diese Gefangenen nicht vor. In eingehenden Erörterungen beschäftigte sich die Kommission mit den brutalen und voller Rechtswidrigkeiten

der Leutnant hinaus noch einem Raum. Jemand wimmerte einer. Er meinte leise vor sich. Doch dem Leutnant flang es wie Erlösung, wie Befreiung von dem lastenden Alp: ein menschlicher Ton! Dann aber verlor auch er in der unendlichen Stille. Tot schien alles ringsum und da passte ihm die Angst, erst leicht gleichsam ihn von fernher streifend, dann immer näher, immer fester und unklammernder. Er fühlte förmlich, wie sie nach seinem Gehirn griff, wie sie es mit Raubvogelzähnen umjagte und in ihren Fängen zerquetschte, die Angst dieses grauenhaften, namenlosen Angst; sie würden kommen, er würde bewußtlos liegen, und sie würden ihn mit den anderen, den Toten unter die Erde legen, lebendig begraben! Der Schrecken nahe vor Angst und Erregung, verkrampfte sich sein ganzer Wille zum Leben in dem einen Gedanken: nicht bewußtlos werden. Er fühlte, wie das Blut sonst, aber ständig aus seinem getroffenen Fuß floss. Er fühlte, wie seine Kraft mit ihm verströmte. Und niemand, niemand kam auf den weiten, unendlichen Fläche, in der weiten, unendlichen Nacht. „Sie kommen nicht“, rief der Leutnant, „um mich zu töten.“ Und dann hatte er wieder Angst, daß sie kämen, nicht die Sanitäter, sondern die Totengräber, daß sie kämen und er bewußtlos läge. Und zwischen diesen beiden Gedanken schwankte sein Verstand, er geriet aus der Balance. Zwischen ihnen wurde seine Denkfraft zerrieben. Es dünkte ihm komisch, diese Antithese. Er lachte. Und er erschrak über den Ton seines Gelächters mitten in der Stille des Todes.

Schwarz und gespenstisch, daß er zusammenfuhr, rauschte ein Zug Raben vorüber. Leichenslederer! Sein Blut ver-

floss. Er wollte schreien. Und er schrie mit einer leisen, verlöschenden Stimme. Sie kommen nicht.

„O, er war wohl bermühlos gelegen, als die nachsuchenden Sanitäter das Schlachtfeld abgesucht hatten. Er würde wiederum bewußtlos liegen, wenn die Totengräber kämen. Er würde erst erwachen in der finsternen, kalten Erde! Kalt?! Da durchzuckte den Leutnant eine Idee. Tote können nicht zündeln. Und er holte seine Streichholzschachtel hervor, er brannte ein Stück Holz an, feuchtes Holz, das neben ihm lag. Er verbrannte eine Zigarette, er ließ ein paar Rubelnoten in Rauch vergehen, er riß den Tod vom Leibe und zündete ihn an. Und er lachte; kindisch und belustigt, über das hübsche kleine Feuerlein, das neben ihm glomm. Und plötzlich lachte er wieder schrill, grausig, höhnisch. Sie kommen nicht. Sie kommen nicht.

Und dann kamen sie. Stunden nachher, als er schon ganz erschöpft, ganz dumf war und völlig in sich versunken. So brachten sie ihn ins Feldspital, vom Feldspital ins Festungslazarett und dort in ein Bett. Stumpf, dumf und apathisch. Die Wärterin flößte ihm ein bisschen Kognac ein. Es brannte ihm die Kehle hinunter. Er erwachte aus seiner Schlaflosigkeit. Er spürte sich unendlich stark und spürte es wie Feuer in seinen Adern. Da sprang er in einem unbewohnten Moment aus dem Bett, er erging die Rundholz, zündete das Kopftuch an und schrie gellend: „Sie kommen nicht!“, daß Pflegerinnen, Arzte, Sanitäter zusammenfielen. „Sie kommen nicht!“ Er schlug mit den Händen um sich. Er lachte, schrie, brachte bis. Und der Oberarzt sagte ganz leise: „Die Zwangsjade, Schwester Marie.“

### Der Bar von Austria.

Den kleinen Wladislans Clegensky aus Moskau, der jetzt im Wiener Allgemeinen Krankenhaus liegt, hatten sie ordentlich lieb gewonnen. So sonst war der kleine Wladislans, so ergriffen von all der Menschlichkeit, mit der ihm die österreichischen Soldaten begegneten, und sein einfältiges Kindergesicht leuchtete von Dankbarkeit, wenn man ihm Essen bot oder gar eine Zigarette. „Der kleine“, nannten ihn die österreichischen Soldaten, die mit ihm im Verwundetenzug nach Wien gebracht worden waren. Er war ja auch wirklich wie ein Kind mit seinen unbeköpfen Gedärden und seinen unverständigen Sprache. Und die Österreicher hielten, daß man ihn in dasselbe Krankenzimmer lege, denn sie hätten Angst, daß andere seine bescheidenen Wünsche und kleinen Anforderungen nicht begriffen. Sie aber verstanden sein Gelehrte und Gestikulieren, wie ja auch die Mutter einen Sinn in das Gewisper ihres Babys bringt. Sie verstanden ihn, obwohl er seine fremde Sprache redete und von der ihren nur ein Wort deutlich verstanden konnte, daß man den Russen wohl in allen Sprachen des Erdalls beibringt: „Dienen.“

„Dienen“, sagte der kleine Wladislans, so oft einer an sein Bett trat, in dem er solang schlief in dem weißen Zimmer, beim Genuß des appetitlich leckeren Essens, „Dienen“ und dabei sah er einen hilflos mit sanften Kinderaugen an, ob man ihn verstünde. Er muhte es immer wieder sagen, denn er war nicht sicher, begriffen zu werden. „Nicht zurückwollen“, sagte er abgerissen, wie ein Kind. „Dienen“... „Bar von Austria... dienen. Nicht zurückwollen! Switter arbeiten!“

wirtschaftlichen Kriegsführung England. Es wurde allgemein zustimmend anerkannt, daß die dagegen ergriffenen Bergungsmaßnahmen notwendig und wirkungsvoll sind. Die in der Frage des Unterseebootkrieges ergangenen Noten fanden allgemeine Billigung.

#### Für deutsche Flüchtlinge aus Belgien.

W. T.-B. Berlin, 10. März (Richtamtlich). Die Direction der Deutschen Bank legte ihren sämtlichen Riedellosungen nahe, sich der ratemweisen Einlösung belgischer Postsparsparbücher nach Möglichkeit anzunehmen. Den deutschen Flüchtlingen aus Belgien kann daher nur anempfohlen werden, von der denksortverteilten Einrichtung weitgehendsten Gebrauch zu machen und sich gegebenenfalls mit den jeweils in Frage stehenden Zweigstellen der Deutschen Bank in Verbindung zu setzen.

#### Die Hilfsvereinigung für die aus Belgien vertriebenen Deutschen.

W. T.-B. Berlin, 11. März (Richtamtlich). Auf Einladung der Berliner Hilfsvereinigung für die aus Belgien vertriebenen Deutschen hat am 10. März unter dem Vorsitz des Reichsaußenrats Krämer im Abgeordnetenhaus eine Sitzung mit den hauptständigsten Hilfsausschüssen für Flüchtlinge aus Feindesland in Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Hamburg stattgefunden, in der die praktischen Erfahrungen der einzelnen Geschäftsstellen ausgetauscht wurden und einheitliche, dem gemeinsamen Interesse der Flüchtlinge liegende Maßnahmen, insbesondere mit Bezug auf den für die vertriebenen aus Feindesland zu fordern Kriegsjahrsatz, sowie Grundzüge der Interessengemeinschaft in Deutschland und Belgien zur Bekämpfung gelangten. Auch wurde eine Abgrenzung des Geschäftsbereichs und Umfangs der einzelnen Hilfsstellen gegenüber der Groß-Berliner Beratungsstelle des Roten Kreuzes durch Vereinbarung mit den Vertretern dieser Organisation festgelegt.

## Die Bedeutung der Eisenbahn im Kriege.

Man schreibt uns: Die Bedeutung der Eisenbahnen für den Verlauf der Operationen ist durch die letzten großen Siege im Osten wieder ins hellste Licht gerückt. Die deutschen Eisenbahnen sind ein herausragendes Instrument der Heeresleitung, das von den Militär-Eisenbahnbehörden mit fester und sachkundiger Hand geführt wird. Sämtliche Eisenbahnen Deutschlands befinden sich seit dem Tage der Mobilisierung im Kriegsbetrieb. Das bedeutet, daß die Bahnverwaltungen bezüglich der Einrichtung, Fortführung, Einführung und Wiederaufnahme des Bahnbetriebes den Anordnungen der Militärbehörde folge zu leisten haben. Die Ausführungsanweisungen für die Regelung des Kriegsbetriebes gibt der Chef des Feldseisenbahnwesens im Großen Hauptquartier durch die Militär-Eisenbahnbehörden — Linienkommandanturen — an die „Bahnbevollmächtigten für Militärangelegenheiten“, die schon im Frieden für jede Eisenbahnverwaltung (Eisenbahndirektion) bestimmt sind. Die Linienkommandanturen sind dafür verantwortlich, daß den Anforderungen der Heeresleitung so entsprochen wird, wie es nach der Leistungsfähigkeit der Bahnen nur irgend möglich ist. Dass ein enges Zusammenarbeiten der Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten Vorbedingung für den Erfolg der Arbeit ist, liegt auf der Hand.

Im Unterschied zum Heimatgebiet führen in den eroberten Gebieten die Militär-Eisenbahnbehörden — Militär-Eisenbahn-Direktionen und Linienkommandanturen — den Eisenbahn-Betrieb selbständig. Hierzu sind ihnen Eisenbahntruppen sowie Eisenbahnbau- und Betriebsabteilungen, Eisenbahn-Telegraphenabteilungen usw. unterstellt. Diese Abteilungen werden aus Personal der Heimatverwaltungen gebildet, das in den Heeresdienst übertritt. Truppenverschiebungen im Kriege werden meist kurzhand befohlen. Sie können sich nur dann pünktlich vollziehen, wenn die Linienkommandanturen weit vorausschauend vorgesorgt haben, ohne Umfang, Zeitpunkt, Richtung, Beginn und Ende der bevorstehenden Transportbewegungen mit Bestimmtheit voraussagen zu können. Darin liegt der wesentliche Unterschied zwischen den Anforderungen an die Eisenbahnen im Frieden und im Kriege und gleichzeitig die schwierigste Aufgabe für die Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten. In erster Linie richtet sich die Vorsorge darauf, daß auch bei plötzlich eintretendem Bedarf Leerzüge zur rechten Zeit zur Stelle sind. Die diesbezüglichen Weisungen der Militär-Eisenbahnbehörden sind von der jeweiligen Kriegslage abhängig; sie müssen darauf rücksichtigen, welche Art die abzufordernden Verbände sein werden und welche Transportrichtungen in Frage kommen. Die Linienkommandanturen entwerfen den Fahrplan für die Militärransporte, der dichte Zugfolge bei vollster Betriebsicherheit bieten muß. Auch die Versorgung von Mann und Pferd während der Eisenbahnfahrt bedarf der gründlichsten Vorbereitungen.

Für das Heimatgebiet seien die Bahnbevollmächtigten das Ergebnis der vorbereitenden Arbeit der Linienkommandanturen in die Tat um; für sie fällt entscheidend ins Gewicht, daß, wie oben erwähnt, ein großer Teil des Eisenbahnpersonals wie auch des Wagenparks und der Lokomotiven zum Betriebe auf den eroberten Bahnen abgegeben ist. Die militärischen Stellen sind bei ihren Anordnungen natürlich ebenso wie die Eisenbahnverwaltungen bemüht, den Personentransport — auch mit Schnellzügen — nicht wesentlich zu stören, während der Güterverkehr den großen Militärransportbewegungen ganz oder teilweise weichen muß. Sobald der Befehl zum Truppentransport an die Linienkommandanturen ergibt, gilt es schmunzlig in enger Führung mit den Truppenbehörden und unter Berücksichtigung der Bahnverhältnisse das Ein- und Ausladegebiet zu bestimmen, dort die Vorbereitungen für Masseneins- und -ausladungen von Truppen zu treffen und die pünktliche Heranführung der Leerzüge an die Einladebahnhöfe zu bewirken. Die untergebrachten Dienststellen und Nachzugebiete erhalten Weisung oder Nachricht, damit sie die nötigen Maßnahmen für die Transportdurchführung, für die Versorgung der Truppen, die Versorgung der Lokomotiven mit Wasser und Kohle usw. treffen können.

Die Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten verfolgen mit angespanntester Aufmerksamkeit bei Tag und Nacht den Lauf der Transportbewegung durch ihr Liniengebiet. Trost der vor trefflichen Schulung unserer Eisenbahner sind Störungen solcher gewaltigen Transportbewegungen wohl möglich. Da gilt es, Störungen in ihren

ersten Anfängen zu erkennen und zu beseitigen, unter Umständen auch bei größeren Störungen mit energischer Hand verantwortungsfreudig einzutreten, um durch Umleitung der Transportbewegung oder sonst geeignete Maßnahmen dem vorzubeugen, daß die Truppe nicht rechtzeitig an den Feind kommt. Die Vorbereitungen der Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten im Ausladegebiet müssen derartig sein, daß sich die Truppeneinschüsse und der Abschluß der entleerten Züge ohne Verzögerung vollzieht, da sonst die nachfolgenden vollen Züge aufgehalten werden und die ganze Bewegung ins Stocken gerät. Die Ableitung der entledeten Züge, die sich oft zu Hunderten folgen, muß nach wohlertragtem Plan erfolgen, damit schwerentwickelbare Verstopfungen wichtiger Bahnlinien vermieden, die Leerzüge vielmehr ohne Aufenthalt neuen Aufgaben zugeführt werden können.

## Deutsches Reich.

**\* Zur Feier von Bismarcks 100. Geburtstag.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Erörterung über die Feier des 100. Geburtstags Bismarcks überschritten zu werden scheint, daß der 1. April in diesem Jahre in die Osterferien fällt, wäre dies nicht der Fall, so würde der Tag gewiß schulfrei gemacht werden sein. An seiner Stelle einen anderen Tag von dem Unterricht frei zu lassen, könnte doch kaum empfohlen werden. Wohl aber wäre es angemessen, vor Beginn der Osterferien auf den in sie fallenden denkwürdigen Tag unsere Jugend in einer eindrucksvollen Schulfeier hinzuleiten, wobei es auf ihren Inhalt, nicht auf die Dauer ankommen wird.

**\* An Lazarettbäckereien hat die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großdorfer im Februar verteilt: 4650 Bücher, 2340 Zeitschriften, 371 Bilder, 4 Spiele und 100 Karten. Seit Ausbruch des Krieges ist die Zahl der durch die Stiftung an Lazarette verteilten literarischen Geschenke auf folgende Summen gestiegen: 78791 Bücher, 39515 Zeitschriften, 202 Bilder, 18 Spiele und 400 Karten. In letzter Zeit sind besonders zahlreiche Gefüche der Truppen in der Front um Versendung von Büchern und Zeitschriften eingetroffen.**

**Ein Tertianer mit dem Eisernen Kreuz.** In der Oberterrasse des Landt-Gymnasiums in Düsseldorf sitzt ein Schüler krüppiger, den das Eisene Kreuz schmückt. Er war im August 1914 als Freiwilliger ins Feld gesogen und erwarb bald das Eisencreuz; dann wurde er durch eine Verwundung dienstuntauglich und kehrte zur Schule zurück.

#### Heer und Flotte.

**Personal-Beränderungen.** Die Bataillondwebel Moris, \* Bonn (Wiesbaden), \* Bins (Frankfurt a. M.) des Fuß.-Regts. Nr. 80, wurden zu Leutnants d. Inf. befördert. \* Krause, \* Schäfer (Wiesbaden), Bataillondwebel im Fuß.-Regt. Nr. 80, wurden zu Leutnants der Landw.-Inf. 1. Aufs.-gebiets befördert. \* Die fähnrichen Brandes, \* Schröder im Fuß.-Regt. Nr. 80 wurden zu Leutnants, vorläufig ohne Patent, befördert. \* Haag, Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 27, wurde zum fähnrichen befördert. \* Kramer, fähnrich im Drao.-Regt. Nr. 6, jetzt im Regt. b. Günther, zum Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. \* Im Genehmigung ihrer Abfindungsbedürfnisse mit der geheißenen Pension zur Disposition gestellt: die Generalmajore: v. Doemminga von der Armee, aulebt Kom. der 9. Inf.-Brig., \* von Glasenapp von der Armee, aulebt Kom. der 1. Kom.-Brig., \* Graevenitz von der Armee, aulebt Kom. der 20. vorher der 20. Inf.-Brig., \* Sonnenstein, Lt. d. Regt. des Feldart.-Regts. Nr. 27 (Weimar), jetzt bei dem Kun.-Pol. des 18. Armeecorps zum Oberleutnant befördert. \* Die Bataillondmeister Friedrichs, \* Schüller, \* Roth, \* Schönheit, des Drao.-Regts. Nr. 6, wurden zu Leutnants der Reserve befördert. \* Die fähnrichen Ellinghaus, \* Gundeloch, \* Fleischert, \* Kühn im Inf.-Leib.-Regt. Nr. 117, wurden zu Leutnants, vorläufig ohne Patent, befördert. \* Die Unteroffiziere Gelinus, \* Bleeker, \* Bolz, \* Blas im Inf.-Leib.-Regt. Nr. 117 wurden zu fähnrichen befördert. \* De Borch, Leut. der Inf. des Drao.-Regts. Nr. 23 (Wiesbaden), jetzt bei der Kun.-Pol. des Inf.-Feldart.-Regts. Nr. 8, zum Oberleut. befördert. \* Fügner, Bataillondwebel des Fuß.-Regt. Nr. 8, jetzt bei diesem Regt., zum Leut. der Inf. befördert.

## Ausland.

#### Nordamerika.

**Die befreite Stadt Mexiko.** W. T.-B. Rotterdam, 10. März. (Richtamtlich) Aus Mexiko wird gemeldet: Die Lage in der Hauptstadt Mexiko hat durch die Verhinderung der Zufuhr von Lebensmitteln, die Beschlagnahme der vorhandenen Vorräte und das Abschneiden der Wasserleitung durch Carranza einen äußerst bedrohlichen Charakter angenommen. Das diplomatische Corps, das vor einigen Tagen einstimmig beschloß, die Hauptstadt zu verlassen, hat diese Absicht aufgegeben, anscheinend auf Anregung der Washingtoner Regierung. Inzwischen ist auch die Eisenbahnverbindung mit Mexiko-Stadt unterbrochen, so daß ein Verlassen der Hauptstadt für die Diplomaten und die zahlreichen Ausländer unmöglich wurde. Die Diplomaten ersuchen telegraphisch ihre Regierungen um Vorstellungen in Washington, damit seitens der amerikanischen Regierung Maßnahmen zum Schutz der Ausländer ergriffen werden. Die deutsche Regierung hat ihrem Vertreter in Washington entsprechende Vorstellungen aufgetragen. Inzwischen hat die amerikanische Regierung den geschützten Kreuzer „Tecoma“, den Panzerkreuzer „Washington“ und das Schlachtkreuzer „Georgia“ bereits nach Veracruz entsandt.

## Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

**Ein neues Merkblatt für Feldpostsendungen** ist von der Kaiserl. Reichspostverwaltung herausgegeben worden, das bei sämtlichen Postanstalten anhängt und an jedem Posthalter kostenfrei verabfolgt wird. Wer entnehmen dem Merkblatt, besten Erwerbung wir jedem empfehlen, die folgenden Feldpostwände:

Man schreibe nicht jeden Tag einen Feldpostbrief an denselben Empfänger und schide ihm nicht mehr Paket, als er mit Nutzen gebrauchen kann. Uml- und Bierkarten sind unsern Kriegern gegenüber nicht am Platze. Dem Feldpostbrief füge man möglichst einen adressierten Briefumschlag für die Antwort bei.

Man numeriere die Sendungen. Briefe der Familien, glieder an denselben Empfänger im Felde sammele man und lege sie zusammen in einen Briefumschlag, damit sich die Feldpost nicht mit allen diesen Briefen einzeln, sondern nur mit einem Briefe zu befassen braucht.

Man bitte den Angehörigen im Felde, daß er sich dauernd

über die richtige Feldadresse auf dem laufenden hält und jede Änderung sofort nach Hause mitteile.

Schreibt der Feldangehörige nach Hause, daß er vom de-  
heim wiederholt seinen Brief erhalten habe, so werde man sich  
an die nächste heimische Postamtsstelle oder Oberpostdirek-  
tion und erübre sich um Prüfung der angewandten Fel-  
dadresse. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die große Mehr-  
zahl aller Klagen über nicht angekommene Feldpostbriefe auf  
Mängeln in der Adressierung beruht.

Man beachte, daß die Feldpost die Sendungen nicht an  
die einzelnen Empfänger bestellt. Die Truppenteile  
holen vielmehr die Briefe bataillonsweise durch Ordonnanz-  
en ab und besorgen die eigentliche Aushändigung. Sie vermerken  
auch bei unanbringlichen Briefen an Gefallene, Vermisste usw.  
den Grund der Unbestellbarkeit auf der Sendung  
und geben sie dann an die Feldpostanstalt zurück. Dies kann  
oft erst nach mehreren Wochen geschehen, nachdem das Schid-  
sel des Empfängers unweigerlich feststeht.

Auch die Auszählung der Postanweisungs-  
beträge erfolgt nicht durch die Feldpostanstalt, sondern durch  
den Truppenteil. Veränderungen beruhen meist darauf, daß  
der Empfänger infolge seiner militärischen Verwendung zeit-  
weilig nicht erreichbar ist.

Jede größere Truppenverschiebung hat für die  
davon betroffenen Feldpostsendungen eine ein- bis zweitwöchige  
Verzögerung in der Überfahrt zur Folge.

#### Zur Frage der Gemüsedüngung.

Die verschiedenen Ausführungen zu der Frage, ob sich die Düngung der für die Konserverierung bestimmten Gemüse mit Haupe und Kunstdünger oder mit einem von beiden empfiehlt, haben einen Beset des „Wiesbadener Tagblatts“ Veranlassung gegeben, eine sachverständige Stelle, nämlich die durch die Badischen Einmachglöser weit und breit bekannt gewordene Firma J. Wedel zu Dillingen in Baden, zu bitten, sich ebenfalls zu dieser Angelegenheit zu äußern. Die Firma antwortete u. a.: „Hülsenfrüchte und Wurzelgewächse werden am besten nicht mit Haupe gedüngt. Diese Gemüse benötigen gar keine Stoffaufzehrung, weshalb man sie ja auch auf sogenannten abgedüngten Beeten zieht. Erbsen und Bohnen können sogar an Wert für das Sterilisieren verlieren, wenn sie auf frisch mit Stallmist gedüngten Beeten gezogen werden. Ahnliches gilt vom Spargel. Da gegen ist eine Zufuhr von Kali und Phosphorsäure für das Bodenstadium dieser Pflanzen sehr vorteilhaft. Andererseits verlangen die Sohlarten, Salat, Spinat, Bärlauch und Tomaten eine Stoffdüngung, die ihnen auch in der Raude zugewiesen werden kann. Es ist aber nicht zu empfehlen, die Raude während des Wachstums zugeführt, denn dadurch wird nicht nur das Gemüse für die Sterilisation weniger geeignet, sondern es wird auch sein Geschmack beim frischen Ge-  
brauch stark beeinträchtigt. Es ist ja eine bekannte Regel, daß die Hauptdüngerzufuhr im Herbst, spätestens aber im zeitigen Frühjahr, gemacht werden soll. Will man aber noch helfen, dann verwendet man wenigstens für die Gemüse, die sterilisiert werden sollen, entsprechende Kunstdünger. Aus dem Gesagten geht hervor, daß es lediglich darauf ankommt, je nach der Eigenart des Bodens und der Gewächse, die man davon ziehen will, die zweckmäßigste der Düngung und die dafür geeignete Zeit zu wählen.“

#### Die „Tagblatt“-Sammlungen.

Bei dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ sind eingegangen: für den Noten Halbjahr: Ungeannt 1 M., 2 M., 10 M., Frau E. E. 10 M., Oberregierungsrat a. D. Rohland 25 M., Frau Dr. J. C. 2 M., Dr. O. 2 M., Dr. G. 2 M., Dr. L. 2 M., Laufk. 10 M., zusammen bisher 2726 M. 15 Pf.; für die Bekämpfung der ungezieferplage im Osten: Hauptmann Jonas, Lazarett Dr. Giradze, 3 M., August Erlenwein 10 M., Fr. v. Liechtenstein 20 M., Dr. G. 10 M., Dr. S. 5 M., Frau Dr. J. C. 1 M., Frau Diederichs 4 M., Ungeannt 2 M., zusammen bisher 60 M.; für die Sanitätsküche: Frau Karl Peters 10 M., Fr. v. G. 10 M., Frau Dr. Weise 20 M., Dr. Rath 4 M., Jacob Stüber 10 M., Frau Elise Kepler 5 M., Fr. Elise Kunzel 10 M., zusammen bisher 119 M.; für Russisch-Polen: Simbert 5 M., Dr. G. 20 M., Dr. Elise Kepler 5 M., Fr. Elise Kunzel 10 M., für die Rote Kreuz: Stammisch 5 Pf., Spiele richtig, Hotel Einhorn, 5 M. 70 Pf., Hermann Reinhart (9. Rate) 10 M., Domino Genzim 5 M., Ungeannt 5 M., Glatgenni Ungeannt 1 M. 50 Pf., zusammen bisher 23 802 M. 21 Pf.; für die Elsässer: Dr. med. Sohmann 25 M., zusammen bisher 3448 M. 50 Pf.; für die Ostpreußen: L. M. 20 M., Dr. med. Sohmann 25 M., zusammen bisher 19 908 M. 88 Pf.; für unsere Truppen im Felde: von Dr. C. Kelling ein Revolver. — Weitere Spenden für die verschiedenen Sammlungen, insbesondere auch Revolver und Ferngläser, werden gerne entgegengenommen.

#### Wiesbadener Lazarett.

Aus der Verwundetensstube der Auskunftsstelle über im Felde liegende nassauische Soldaten in der „Sage Blaue“: Referate-Infanterie-Regiment Nr. 87: In der Wilhelm-Heilanstalt: Höbler (Wiesbaden). — Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 53: In der Augenheilanstalt: Unteroffizier Schöllkopf (Kirdorf). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Wilhelm-Heilanstalt: Schöllkopf (Kirdorf). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119: In der Wilhelm-Heilanstalt: Schöllkopf (Kirdorf). — Infanterie-Regiment Nr. 17: Im Heilig-Geist-Hospital: A. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 180: Im Heilig-Geist-Hospital: A. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 181: In der Stadt Gießen: B. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 182: In der Stadt Gießen: C. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 183: In der Stadt Gießen: D. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 184: In der Stadt Gießen: E. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 185: In der Stadt Gießen: F. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 186: In der Stadt Gießen: G. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 187: In der Stadt Gießen: H. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 188: In der Stadt Gießen: I. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 189: In der Stadt Gießen: J. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 190: In der Stadt Gießen: K. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 191: In der Stadt Gießen: L. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 192: In der Stadt Gießen: M. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 193: In der Stadt Gießen: N. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 194: In der Stadt Gießen: O. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 195: In der Stadt Gießen: P. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 196: In der Stadt Gießen: Q. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 197: In der Stadt Gießen: R. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 198: In der Stadt Gießen: S. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 199: In der Stadt Gießen: T. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 200: In der Stadt Gießen: U. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 201: In der Stadt Gießen: V. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 202: In der Stadt Gießen: W. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 203: In der Stadt Gießen: X. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 204: In der Stadt Gießen: Y. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 205: In der Stadt Gießen: Z. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 206: In der Stadt Gießen: A. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 207: In der Stadt Gießen: B. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment Nr. 208: In der Stadt Gießen: C. Wieden (Gießen). — Infanterie-Regiment

bauen). — Infanterie-Regiment Nr. 78: In der "Reichspost"; B. Holsapfel (Bünden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 107: Im Heilig-Geist-Hospital; B. König (Dillnau). — Reservestab des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im städtischen Krankenhaus; B. Vogel (Gießenhausen). — Metz (Adolphe), E. Kausig (Niedermittau). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im städtischen Krankenhaus; B. Walfeld, B. Steifer (Dautzen). — B. Schopina (Steinberg). — Pionier-Bataillon Nr. 8: Im Heilig-Geist-Hospital; Dörheim (Dörsdorf). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102: Im Hotel Weins; A. Wilde (Krotz). — Infanterie-Regiment Nr. 68: Im Hotel Weins; A. Wissmann (Bratzen). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 128: Im Hotel Weins; C. Müller (Eibenthal). — Infanterie-Regiment Nr. 135: Im Hotel Weins; G. Novotny (Biffendorf). — Reserve-Artillerie-Regiment Nr. 3: In der Klinik von Dr. Schloß; Unteroffizier Lüderdorf (Wiesbaden). — Infanterie-Regiment Nr. 157: Im Heilig-Geist-Hospital; G. Kühler (Großwils). — Infanterie-Regiment Nr. 69: Im Hotel Reichspost; A. Sauer (Stollberg). — B. Willems (Diefenbach). — Infanterie-Regiment Nr. 78: Am Heilig-Geist-Hospital; B. Sprätz (Helmstadt). — Infanterie-Regiment Nr. 221: Am Hotel Weins; A. Schmidt (Weinheim). — Reserve-Kompanie Nr. 23: Im Hotel Reichspost; O. Siele (Grumburg). — Reserve-Artillerie-Regiment Nr. 23: Am Heilig-Geist-Hospital; A. Stühme (Dresden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 92: Im Heilig-Geist-Hospital; J. Bischofmeier (Linne).

**Beteiligung der Kirchengemeinden an der Bezeichnung für die Kriegsanleihe.** Das Königl. Konsistorium in Wiesbaden gibt bekannt: Wir empfehlen den Kirchenvorsitzenden dringend, verfügbare Gelder der kirchlichen Fonds, insbesondere auch die bei Sparkassen niedergelegten Guthaben in der zur Ausschreibung gelangten neuen 3prozentigen deutschen Kriegsanleihe anzulegen. Gegebenenfalls können die Mittel auch durch Veräußerung von Wertpapieren, deren Verkauf sich bei dem augenblicklichen niedrigen Kursstand verbietet, häufig gemacht werden. Wir sind überzeugt, daß neben den Vorteilen, die den verfügbaren Geldern beschaffenden Kirchengemeinden aus der gut vergünstlichen Kapitalanlage erwachsen, das Bewußtsein, dem Vaterland in schwerer Zeit dienen zu können, ein Ansporn zu einer tüchtig regen Beteiligung sein wird.

**Im Kampf gegen England.** Wir haben zwar bereits gehört, daß die Meinung, die Kartoffelschalen könnten mit gutem Erfolg zur Saat benutzt werden, falsch ist, wollen aber doch noch einem „ehemaligen Praktikus“ das Wort zu einigen sachlichen und sachverständigen Bemerkungen geben. Er führt aus: „Wehe uns, wenn unsere Bauern sich auf die Ernte der ausgesetzten Kartoffelschalen verlegen mühten! Doch wären wir – im Kampf gegen England“ sicher wirtschaftlich unterlegen, denn Kartoffelschalen können nicht in Städten erzeugen, aber niemals, wie Sicherlich vermuten, fruchtbare Städte mit bis zu 20 Knollen bringen, wie es unser heutiger Bauernstand gewohnt ist; noch nicht ein kleines Kartoffelchen wäre darin! Der Nährwert der Kartoffelschalen reicht nie zur kräftigen ersten Ernährung der Kartoffelpflanzen aus, wie Versuche an landwirtschaftlichen Schulen hinreichend ergeben haben. Man legt kleine und mittelgroße Kartoffeln als sogenannte „Selbstkartoffeln“ zurück, diese werden genau (nicht halbiert) gesetzt. Man zieht ein derartiges Sontgut vor, weil die Feldmäuse die Schalen nicht gern anbeissen, aber an geschnittene Kartoffeln gern geben. Mangelt dieses Sontgut, so werden große Kartoffeln in Stücke zu je drei Augen geschnitten, und zwar so, daß nicht mehr an jedem Stück ist, als die Kartoffelpflanze als erste Nahrkraft braucht. Das übrige wird im Betrieb verarbeitet oder den K-Wagen anvertraut.“ Wir wollen es damit genug sein lassen. Unsere Bauern wissen ohnehin Bescheid, und die wenigen Städter, die dieses Jahr ausnahmsweise zu „Kartoffelbauern“ werden, sind jetzt auch genügend unterrichtet.

**Butterbrot ohne Butter.** Durch die starke Verminderung unserer Einfuhr wird der Verfall von Fettet besonder groß sein. Wir sind aber sehr wohl in der Lage, diese Fette: Butter, pflanzliche Fette, Schweinsfett usw., zu einem großen Teile durch Kohlehydrate, namentlich durch Zucker, zu ersetzen. Obstmus mit einem Zusatz von Zucker ist eine die Verdauung sehr günstig beeinflussende Beigabe zum Brot und wird in vielen Gegenden Süddeutschlands von alters her ohne Butter oder sonstige Zutaten auf Brot genossen. Sehr wenig bekannt ist bis jetzt, daß man auch kondensierte Milch genau in derselben Weise wie Obstmus auf Brot genießen kann. Brot mit kondensierter Milch ist wohlschmeidend und sehr köstlich. Die kondensierte Milch hat dabei den großen Vorteil, daß sie neben den Heizstoffen der Fette zugleich auch vollwertigen Ertrag für das Einweich des Fleisches enthält, das bisher als Beigabe neben den Fettet auf Brot genossen wurde. Professor Weigmann, Vorsteher der Molkereiverwaltung in Kiel, schreibt darüber: „Was die Verwendung von Magermilch als kondensierte Milch anlangt, so ist bekannt, daß kondensierte Magermilch in England von der Arbeiterbevölkerung vielfach an Stelle von Butter auf Brot genossen wird.“ Noch ein dritter Vorteil der kondensierte Milch ist erwähnenswert: Sie ist unbegrenzt haltbar und im Vergleich zu den Preisen der meisten Fette und Fleischsorten sind preiswert. H. P. Bammer.

**Musik im Schüngengraben.** Einige Wiesbadener Krieger bitten uns aus einem Schüngengraben in den Vogesen, unseren Lefern bekanntzugeben, daß sie gerne eine Gitarre oder Blechharmonika „oder am liebsten beide“ hätten, um sich die langweiligen Stunden im Schüngengraben zu vertreiben und die gute Laune durch Musik zu erhalten. Die Adresse der kriegerischen Musikfreunde ist in der Schalterhalle des „Tagblatts“ zu erfahren.

**Personal-Nachrichten.** Landrat v. Biberstein aus Dillenburg wechselt im November vor Iwangorod verhindert und mit dem Elternkreis ausgezeichnet war, ist nach seiner Genesung in die Zivilverwaltung der von uns besetzten polnischen Gebiete als Landrat des Landkreises Podz berufen worden. Dies erfolgte nach der Vertragsfestsetzung des Kreis-stellräters Jacob (Dillenburg), zurzeit Offizierstellvertreter im Landsturm-Bataillon Biebrat in die Verwaltung dieses Kreises. — Der praktische Arzt Dr. Habicht in Weben, zurzeit im Felde, hat am 21. Februar eine weitere Auszeichnung erhalten, und zwar den bayerischen Verdienstorden mit Schwertern. — Unteroffizier Vollmer aus Wiesbaden, in der Train-Abteilung 16, wurde zum Fahnenjunker befördert. — Der Hilfsgeistlicher Wilhelm Meißner zu Griesheim a. R. ist zum 1. April d. J. zum zweiten Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Dreieck und der Sonntagskirche Hans Hartung, bisher zu Münster (Oberlahnfeld) zu demselben Termine zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Dreieck ernannt worden.

**Israelitischer Gottesdienst.** Israelitische Kultusgemeinde Synagoge Riedelsberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 6.15 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.10 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Sonntags: morgens 7.30 Uhr, abends 8.15 Uhr. Für die Bibliothek können ausgeliehene Bücher auch beim Sekretariat zurückgegeben werden.

**Alte Israelitische Kultusgemeinde.** Sonnabend: Friedrichstraße 23. Abend: abends 6 Uhr. Sabbat: morgens 8.15 Uhr. Vortrag 10.30 Uhr. Jugendgottesdienst nachmittags 2.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.15 Uhr. Hochzeitse: morgens 7.15 Uhr, abends 5.45 Uhr.

**Talmud Thora-Verein Wiesbaden.** Reformstraße 16. Sabbat-Gottesdienst 6 Uhr morgens 8.30 Uhr. Messias 9.30 Uhr. Schütz und Mincha 5.45 Uhr. Ausgang 7.10 Uhr. Hochzeitse: morgens 7.30 Uhr. Mincha und Schütz 6 Uhr. Karität 7.10 Uhr.

#### Dorferichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

**Residenz-Theater.** Neu eingefügt geht am Samstag Übermanns patendes Schauspiel „Das Glück im Winde“ in Szene. Sonntagabend wird die neue humorvolle Komödie „Der glückliche Bräut“ nochmals gegeben und Sonntagmorgen kommt es gleich das beliebte Schauspiel „Hammer“ zu halben Preisen zur Aufführung.

**Vortrag.** Morgen abend 7 Uhr hält die beliebte Rednerin Frau Dr. Kunert (Leipzig), Schriftführerin des Mütterbundes deutscher Frauen, einen Vortrag über das Thema: „Auf über unter Wasser“ im „Frauenklub“, Orientierstraße 15. 1.

#### Aus dem Vereinsleben.

##### Vorberichte, Vereinsversammlungen.

\* Am letzten Mittwoch fand die Generalversammlung des Vereins „Frauenbildung – Frauenstudium“ statt. Vor Eintritt in die Tagessession gedachte ein Mitglied des Vorstandes des 10jährigen Wirtens und der Dienstleute der ersten Vorsteherin Frau Dr. Neben. Im Namen des Vorstandes wurde Frau Dr. Neben eine Ehrengabe überreicht. Aus dem Jahresbericht ist erwähnenswert, daß 1900 M. dem Konsistorium vom Notenverein für den Fonds für Arbeitslose unter Beaufsichtigung der Abteilung 4 ausgeteilt wurden. Zum Schlus wurde der Vorstand wieder vereidigt. Pfarrer Beermann sprach sodann über die Entwicklung unseres Krieges an Hand der amtlichen Berichte. Redner verabschiedete sich von vorherzeitig dagegen, zu den „Kriegerstrategen“ zu gehören; an Hand amtlicher Berichte wolle er nur die Ereignisse dieses zwei-frontigen Krieges beleuchten und die Gedanken der verschiedenen Kriegsschaupläne in ihrer wechselseitigen Wirkung in Verbindung bringen. Der Redner, der sich jeden Krieg enthielt, nur sein soeben ein Kriegsgruppe des gigantischen Krieges aus den amtlichen Berichten herausholte, entschuldigte wohlverdienten starken Beifall.

\* Der „Cristi“ Verein junger Männer, Orientierstraße 15, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr, im Luthersaal der Lutherstraße eine „Smart-Gedenksfeier“. Das reichhaltige Programm enthält Ansprachen der Herren Mittelschullehrer Bob und Wissenschaftsinspektor Held, Klaviervorträge des Herren Gefangene Künster, Deklamationen sowie Gesangsvorträge des gemischten Chors und des Männerquartetts des Vereins. Zu der Feier ist jedermann freudlich eingeladen.

\* Der Wandertag der von dem Vorstand des Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. B., festgelegten 8 Hauptwanderungen 1915 kann von den Mitgliedern bei den bekannten Kartenabgebühren und jedem Mitgliedsbeitrag im Clublokal in Empfang genommen werden. Die erste Hauptwanderung findet am 21. d. M. statt. Diejenigen Mitglieder, welche sämtliche Hauptwanderungen durchstreift sind, werden seinerzeit ein besonderes, den gegenwärtigen Beiträgen angeleistet erhalten.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Dogheim, 9. März. Die geistige Höhe der steigenden Erziehung erbrachte einen Preis von rund 1200 M. die erzielten Habsprüche waren zufriedenstellend. — Der bissige „Turnverein“ beschloß, 1500 M. Kriegsanleihe zu zeichnen.

#### Provinz Hessen-Nassau.

##### Regierungsbezirk Wiesbaden.

###### Handels hochschulstudium in Frankfurt a. M.

= Frankfurt a. M., 9. März. Als Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis der Universität ist soeben eine Zusammenstellung der Handels hochschul-Vorlesungen erschienen, die im Sommersemester 1915 an der Universität Frankfurt a. M. gehalten werden. Die Zusammenstellung umfaßt 12 Vorlesungen aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, 18 nationalökonomische und ebensoviel rechtswissenschaftliche Vorlesungen, ferner 8 Vorlesungen über Wirtschaftsgeographie und Volkswirtschaft, 2 über Versicherungswissenschaft sowie 18 Vorlesungen aus den Gebieten der chemischen und der mechanischen Technologie. Dazu kommen noch Übungen in fremdsprachlicher Handelskorrespondenz und fremdsprachlicher Lektüre, sowie Einrichtungen für die pädagogische Ausbildung der Handelslehrer. Die Zusammenstellung, in die auch eine Auswahl aus der reichen Hülle der Vorlesungen allgemein bildender Natur aus der philosophischen Fakultät mit aufgenommen ist, die nämlich den Handels hochschul-Studierenden ohne weiteres zugänglich sind, kann von dem Sekretariat der Universität, Jordanstraße 17, unentgeltlich bezogen werden. Dasselbe erteilt auch nähere Auskunft über das Handels hochschulstudium in Frankfurt a. M., das in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität unter den gleichen Bedingungen wie an den übrigen deutschen Handels hochschulen absolviert werden kann.

= Weilburg, 10. März. Seit Anfang dieser Woche sind auch im Oberlahnkreise Brocken zur Einführung gekommen. Es wird nur eine Sorte Brot (Kriegsbrot) geboten. Der Kreisbaudirektor hat den Höchstpreis für den 2050 Gramm wiegenden Brod Brot für die Stadt Weilburg auf 74 Pf. für die Stadt Alsfeld und die Landgemeinden des Kreises auf 70 Pf. festgesetzt. (Dieser betrifft der Preis für den 8%igen Brod Brot 70 Pf., der Preis ist also von 20 auf 18 Pf. pro Pfund herabgesetzt worden.) Der Höchstpreis für die 65 Gramm wiegenden Brocken beträgt 5 Pf. — Die Milchproduzenten und -händler von hier und Umegend haben den Milchpreis von 22 auf 26 Pf. für das Brot erhöht. — In der am Sonntag stattgefundenen Sitzung der evangelisch-lutherischen Gemeindevertretung wurde beschlossen, den zur Fahne eingesetzten Sicherheitsleuten, deren Einkommen 2700 M. nicht übersteigt, für die Dauer der Einberufung die Kirchensteuer zu erlassen.

= Dillenburg, 10. März. Die evangelische Gemeindevertretung schiede durch Entfernung von Landesbanknoten 20.000 M. zur Kriegsanleihe. — Die Stadtvertretung hat die Überweisung von 100 M. Kriegsanleihe an die Verwaltung bei landwirtschaftlichen Arbeiten und Unterbringung im „Giochhaus-Gefängnis“ auf dem Schloßberg beantragt. — Die Bürgschaftserklärung steht durch starker Auftritt der Paul- und Klauenfeuer unter dem Rindviehbestand auf große Schwierigkeiten. — Durch Arbeitermangel verhindert ist der tierärztliche Ausbau der Tierstrecke Dillenburg-Döring der Rehaustraße Weidenau-Dillenburg. Trotzdem erfolgt die Eröffnung dieser Straße vorerst am 1. Juli d. J. Die Bahnverbindung Weidenau-Hagen-Frankfurt wird durch diese Straße um 23 Kilometer verkürzt.

#### Nachbarstaaten u.-Provinzen.

##### Word.

Br. Gießen, 11. März. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) In Gießen wurde in der Nacht von gestern zu gestern der Autobahn einer Stourer mit durchschneiter Recke neben seinem Wagen tot aufgefunden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Ermordete gegen Abend den Ort auf der Deimühle verlassen hat, dabei ist es ratsam, wie er mit dem Wagen nach dem Ort zurückkommen konnte und wo der Word ausgeführt worden ist. Von dem Täter fehlt jede Spur.

#### Gerichtsaal.

K.R.C. Eine Lebensfrage für den Zahntechniker hatte soeben der höchste preußische Verwaltungsgerichtshof zu entscheiden. Der Streit drehte sich um das Recht der Dentisten ihre Zuverlässigkeit vorzugeben. Dafür ist ein von der Polizei zu verabfolgender Gütekennzeichen erforderlich. Von dem Minister angesiehen weigerten sich die Polizeibehörden seit langem, Zahntechnikern Gütekennzeichen zur Erteilung von Gift auszustellen. Darauf begründeten sie dieses ablehnende Verhalten damit, daß die Dentisten mangels einer geeigneten Vorbildung für die Verwendung von Gift bei der Behandlung von Zahntechniken nicht genügend zuverlässig erscheinen. Da hat nun vor einiger Zeit das Oberverwaltungsgericht entschieden, daß der Wangel der zahnärztlichen Approbation für sich allein keinen hinreichenden Grund bilden, um Zahntechnikern das Anerkenntnis der durch eine ministerielle Polizeiverordnung vom 1906 für den Erwerb von Güten verlangten Gütekennzeichnung zu verweigern. Der Minister öffnete dieser Rechtsauffassung des höchsten Gerichtshofes nicht und wies von neuem die Polizeibehörden an, Zahntechnikern seinen Gütekennzeichen zu ertheilen, auch wenn gegen ihre Zuverlässigkeit keine Bedenken obzuheben seien. Außerdem begründen die Polizeibehörden ihre grundsätzliche Haltung darin, daß nach einer auf Grund eines Bundesratsbeschlusses ergangenem Ministerial-Verordnung vom 22. Juni 1896 Arsen und Cocain zu den Arzneimitteln gehören, die nur auf Grund eines ärztlichen Antrages an das Publikum abgegeben werden dürfen. Zahntechniker, die ja keine geprüften Medizinalpraktitionen seien, müßten zum Publikum gerechnet werden. In einer ganzen Reihe von Fällen fragten Zahntechniker auf Gütekennzeichnung polizeilicher Verfügungen, durch die ihnen die Erteilung von Gütekennzeichen zum Bezug von Arsen und Cocain verweigert wurde. Eine moderne Zahnbearbeitung, die sich nicht auf das Aussieben von Zähnen beziehe, sondern die Erhaltung der Zähne zum Ziele habe, werde ihnen ja unmöglich gemacht. Das Oberverwaltungsgericht hob den Abschranken hattende Regelung, die angeforderten polizeilichen Erfüllungen auf. Zur Begründung der Entscheidung führte Senatspräsident Dr. v. Strauß u. Torney aus, daß auch die von der Polizei jetzt zur Nachfertigung ihres Verhältnisses vorgebrachten Gründe nicht verhindert hätten den Senat vor seinem früheren Urteil abzuwenden. Dennoch bleibt es also auch gegenüber dem erwiderten Erlass von 1896 dabei, daß zuverlässigen Zahntechnikern Gütekennzeichen zu ertheilen sind.

#### Letzte Drahtberichte.

##### Carnegie als Deutschenhasser.

Br. Copenhagen, 11. März. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Carl Carnegie, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, erklärt in einem Interview, daß die Zeit für den Frieden noch nicht gekommen sei. Deutschland müsse erst geschwächt werden. Es sei Aufgabe der Verbündeten, dafür zu sorgen, daß die Welt mit weiteren Kriegen verschont werde. Gegenwärtig sei alle Menschlichkeit vernichtet und die Zivilisation um 100 Jahre zurückversetzt. Das beste wäre die Gründung der Vereinigten Staaten von Europa. Wenn die Entente einen Schritt weiter geführt würde, so werde der wirkliche Bund fertig. Wörtlich sagt Carnegie: „Wenn ich Kriecher oder Joffre wäre, würde ich keinen Waffenstillstand bewilligen, sondern bedingungslos übergeben verlangen.“

Zum Fall der Dampfer „Vaterland“ und „George Washington“.

Br. Amsterdam, 11. März. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Der New Yorker Berichterstatter des „Daily Chronicle“ erklärt, Solle be amte, welche kürzlich die Dampfer „Vaterland“ und „George Washington“ unterliefen, verweigern jede Auskunft, ob an Bord der Schiffe Kanonen gefunden wurden oder nicht. Der Berichterstatter will trotzdem wissen, daß eine neue Art von Torpedos entdeckt wurde, die in Brooklyn angefertigt und von dort nach den Speichern der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd geschafft worden seien. Mit dieser Kanone könnten die Torpedos vom Geschützdeck abgefeuert werden. Es habe sich herausgestellt, daß die Schiffe Koblenz eingenommen haben und sofort abfahren konnten. Die Mannschaften waren entweder an Bord oder in der Nähe versteckt. Die Regierung hat jetzt Berörter in New York und im Hudson-Fluß stationiert, die jedes unvorchriftsmäßige Verlassen der Dampfer verhindern können.

##### Der russische Kampf gegen das Deutschtum.

W. T.-B. Petersburg, 11. März. (Richtamtlich.) Der Ministerrat hat sich für die Notwendigkeit ausgesprochen, durch eine Verfügung die Aktiengesellschaften aufzulösen, die tatsächlich von feindlichen Unternehmen oder von Gesellschaften, die ihren Sitz in einem mit Russland kriegernden Staat haben, geleitet werden unter deren Tätigkeit dem Staatsinteresse schädlich oder gefährlich erscheint. Hierbei sollen die Gläubiger der genannten Gesellschaften in ihren Rechten nicht geschädigt und die Interessen der Aktionäre möglichst gewahrt werden.

##### Bundesratsbeschluß.

W. T.-B. Berlin, 11. März. (Amtlich.) In der Bundesratssitzung wurde dem Antrag der Großherzoglich-Hessischen Regierung auf Änderung des Verzeichnisses der Einlaß- und Untersuchungsstellen für in das Röllinland eingehende Fleisch die Zustimmung erteilt.

##### Gründung eines großen internationalen Filmtrusts.

Br. Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Bln.) Wie die „B. G.“ erfährt, haben in letzter Zeit in New York und Rom umfangreiche Verhandlungen stattgefunden, deren Gegenstand die Bildung eines großen internationalen Filmtrusts war. Der Trust besteht vor allem die durch den Krieg schwer gefährdeten internationale Unternehmen sowie die wieder zu haben und ihren Betrieb in geregelte Bahnen zu lenken. Die Anregung zur Bildung der Konvention wurde von einer französischen Firma gegeben, die auch das Grundkapital in Höhe von 10 Millionen Franken zur Verfügung gestellt hat. Bisher haben sechs italienische, zwei französische, mehrere deutsche und die amerikanischen Fabriken gezeichnet, die nicht dem amerikanischen Filmtrust angehören.





## Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

### Stellen-Angebote

#### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Dienstmädchen mit Mittelschulbildung** per April ges. R. Stiller, Käfflau, Borsigstrasse 16.

#### Gewerbliches Personal.

**Mädchen zum Haushalt gesucht.** Gedächtnis. Oppenheimer, Langgasse 48.

**Angehende Büglerin** benötigt gleich Steinstraße 18, 1.

**Dienstmädchen gesucht.**

Städter Oeder, Helenestraße 1.

**Junges Mädchen kann das Bügeln** erlernen Steinstraße 18, 1.

**Mädchen für die Wäsche** gesucht. Lohn 25 M. Evangelisches

Vereinshaus, Plotter Straße 2.

**Schulehrerlein** sofort ges. Leberberg 11a, Fremdenheim International.

**Lehrer alleinstehender Herr** (in Kreisstadt a. d. Lahn) sucht eine Haushälterin. Nur jüngste mit besten Kenntnissen wollen sich melden unter A. 301 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen**, ein besseres ehrliches Mädchen, das die herrschaftliche Küche, Einmachern, Waden selbstständig versteht und etwas Haushalt übernimmt, wird für ein ruhiges Haus (2 Verl.) zum 1. April gesucht. Norddeutsche bevorzugt. Wiesbadenerin ausgeglichen. Zweites Mädchen vorh. Gute Bezeugn. verl. Welt. Leberberg 3, 2. nochm. 12-7 Uhr. Herrschaftsdinge benutzen.

**Einf. frisch. Stütze gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reines Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** v. Rech. Adolfshöhe, Nörtemerweg 10.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** m. Kochen kann, mit guten Bezeugn. für kleinere Haushalt gesucht. Röh. Kleine Frankfurter Straße 4.

**Mädchen** mit guten Bezeugnissen zum 1. April gesucht Luisenstraße 47, 1 rechts.

**Gefüllt zum 15. März** zuverl. Alleinmädchen für H. Dausch, Röh. im Tagbl.-Verlag. B2842 Ed

**Tücht. älteres Dienstmädchen,** m. etwas Kochen kann, z. 1. April ges. Zu erkennen im Tagbl.-Verlag. In

**Anständ. sauberes Alleinmädchen,** welches etwas Kochen kann, auf sofort gesucht. Vorstell. bis 10 Uhr u. von 1-3 Uhr. Querfeldstraße 5, 1. sonst Langgasse 24, Huschekart.

**Mädchen von auswärts** gesucht Schwalbacher Straße 47, 2 L.

**Haus- und Zimmermädchen** gesucht Altheimstraße 2.

**Gefüllt tüchtiges Alleinmädchen.**

Wilhelmsheim, Sonnenstr. Promenadeweg 30, Haltestelle der roten Linie.

**Tüchtiges Mädchen,** welches Kochen und einen Haushalt selbstständig führen kann, für sofort gesucht. Röhres Sonnenberg, Wiesbadener Straße 24.

**Saubere Frau oder Mädchen** morgens von 8-10 gesucht Herderstr. 28, 1.

Ordn. Dienstmädchen z. 15. März cr. gesucht Oranienstraße 64, 3 r.

**Gesucht ein Dienstmädchen** oder unabh. Frau mit guten Bezeugn. Dammbach 41, 3. Vorstell. morg. bis 10% oder nach 8½ Uhr abends.

**Dienstmädchen oder Frau** gesucht Goldgasse 8, 1.

**Mädchenmädchen** gesucht Schwalbacher Straße 7, 1.

**Mädchenmädchen, o. Frau tägl. 2½ Sch.** gesucht Weingasse 17, 3 L.

**Saub. unabh. Frau s. Ladenpuppen** gesucht Webergasse 26, Laden.

**Mädchen** von morgens 9 bis mittags 3 gesucht Weisenburgstraße 1, Laden.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** v. Rech. Adolfshöhe, Nörtemerweg 10.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** v. Rech. Adolfshöhe, Nörtemerweg 10.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides Dienstmädchen gesucht.** Tschengels, Zentrumstraße 34, 1.

**Gesucht für gleich** oder 1. April ein reinliches Mädchen mit guten Bezeugnissen, welches gutbürgischer Kochen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Frau Präsident Stumpp, Mosbacher Straße 7.

**Einf. solides**

Für Wäsche und  
Hausputz  
unentbehrlich!

**Henkel's Bleich-Soda**  
Henkel & C° Düsseldorf.

Seit 38 Jahren  
im Gebrauch und  
bestbewährt!

F74



## Erstlings-Artikel

Reizende Neuheiten  
Billige Preise.

**L. Schwendk,**  
Mühlgasse 11-13.

K129



Schuhkonsum  
G. m. b. H.,

19 Kirchgasse 19  
an der Luisenstr.

19 Kirchgasse  
an d. Luisenstr.

Wiesbadener **Schuhkonsum** Ges. m.  
b. H.

Einige zurückges. Paare in weniger mod. Formen geben wir ohne Rücksicht auf die früheren alten Preise mit größerem Rabatt ab; solche Paare sind vorwiegend für Damen u. Mädchen noch vorrätig.

Montag, den 15. März, abends 8 Uhr,  
im Festsaal der „Turmgesselschaft“, Schwalbacher Strasse 8:

## Kriegs-Vortrag

mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.

Mit dem Hauptquartier nach Westen  
Vortrag von Heinrich

**Binder.**

Ca. 100 farb. Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners, u. a.: Im Feuer von Dixmuiden. Bei d. Marine L. Flandern. Sprengung in Zeebrugge. In den zerschossenen Festungen. Aus den Schlachten im Yser-Gebiet. In den Dünen von Ostende. Unsere Pioniere bei der Arbeit etc.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Westen die kämpfende Armee als Kriegsberichterstatter begleitet hat, spricht über seine persönl. Erlebnisse und Eindrücke auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Karten zu Mk. 3, 2 und 1 in der Hofmusikalienhandl. von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der Abendkasse. 263

## Abfuhr von ankommenden Waggons (Massengüter aller Art)

Inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art. 100  
Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolaistrasse 5. Tel. 12, 124.

## Tüchtige Damenschneider

per sofort gefüllt. F 45

**Holzmann-Wolf,**  
Mainz.

Zahn-Praxis Neuhaus, Dentist,  
14, II Luisenstr. 14, II (Meiers Weinstube)

— Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen. —

**100 Stück 7 Mark.**  
Röh. Rosenau, Wilhelmstr. 28. 301

Neu! Rostaniens-Brot! Neu!

Rostaniens-Brot, Rostaniens-Mehl f.

Auden, Torten, Semmeln, als Suppe

Brund 25 Pf. Chicoree Bub. 45 Pf.

Schönfeld, 25 Markstrasse 25.

**Die Liliputianer  
kommen!**

Aus Privatbesitz zu verkaufen Original-Oelgemälde

## „Das Mädchen aus der Fremde“

von Prof. E. Pirchan (Wien), nach dem gleichnamigen Gedicht von Fr. von Schiller. Preisg. krönt mit dem Goldpreis S. M. des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Ausgestellt im Laden Wilhelmstrasse 36  
(Parkhotel). Eintritt frei!

## Amtliche Anzeigen

### Berordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 ordne ich an:

Privatpersonen ist es verboten, Briefe, Posten von Kriegsgefangenen oder an Kriegsgefangene in Empfang zu nehmen oder zu beforschen.

Unter Kriegsgefangenen sind alle Militär- und Zivilgefangenen zu verstehen, gleichzeitig wie sie sich in den Kriegsgefangenen-Lagern selbst, in Lazaretten oder an einer Arbeitsstelle befinden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., 27. Febr. 1915.  
Der kommandierende General,  
gen: Freiherr v. Gall,  
General der Infanterie.

Am 12., 13., 24., 25., 26., 29.,  
u. 30. März 1915 findet von vor-

mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr  
im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es werden folgende Strafen ge-

setzt:

Blätter Strafe, Idsteiner Weg,  
Gundelsheim und alle Wege, die von

diesen Straßen nach dem Rabengrund

abweichen und in den Rabengrund

münden.

Wegen der damit verbundenen

Lebensgefahr wird vor dem Betreten  
des Schießgeländes gewarnt.

Garnison-Kommando.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Gesangbücher

von Mr. 1.25 an empfohlen  
Carl J. Lang Bleichstr. 35,  
Ede Walramstr.

### Die lebenden Puppen kommen!

**Noch- und Chäpfel**  
zu verkaufen Drudenstraße 3. Bart.

**Oshang Lian Scheng**

### Blaumeissen Gartenkies

in Körben und Säcken, Karren, in 1/4 und 1/2 Waggons.  
**L. Rettenmayer, Hofspediteur,** Nikolaistrasse 5.  
(Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) 294

Den Helden Tod starb für das Vaterland der städtische Pflesterer

## Heinrich Kahmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen braven und liebigen Arbeiter. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Wiesbaden, den 12. März 1915.

F 297

Städtisches Straßenbaamt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Donnerstag morgen nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Weyl, Gärtner,  
Dotzheimer Straße 169.

Mina Schwarz, geb. Weyl.  
Reinhold Schwarz.

29

## Bermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

1 Summer

Weltkrieger, 57, Wdh., 1 B., R., April
Westendstr. 20, W., 1 B. u. R. B318
Wielandstr. 13, Wdh. B., Ich. 1-B.-2 per 1. 4. z. v. Röh. dasf. B. L. 41
Wilhelminenstr. 1 Ich. Frzsp.-3, neuf. R. an einzelne Person ist zu ver- käufen dasf. Hausmeister. B 296
Winteler Straße 9 1 Bim. u. 1 S. zu vermieten. Röh. dasfekt. 51
Worckstraße 3, G., 1-B.-W. m. od. ob- erfl. a. t. R. Röh. B. 1 L 51
Worckstraße 22, Wsp., 1-B.-Wohn. so-

2 Zimmer

Welsheimerstr. 61, Stb. 1, 2-3. W. Näh.
Hochstattenstr. 4, Bürgerliche Rein.
Adlerstr. 7 2 II. S. u. R. April 512
Adlerstr. 28 2-3. W. per lot. od. Isät.
Adlerstraße 29, Erdgeschos., ohne 2-Zimmer-Wohn. gleich oder zum 1. April zu vermieten. 938
Adlerstr. 32 2 II. S. 2. 1. 4. R. 3.
Adlerstraße 33, Dtb. D. 2 8. u. R. 2 Keller, mit Gas, zu verm. 933
Adlerstraße 37 2-3. W. R. 1 r. 427
Wunderstraße 20 2. 1. Wohn. 9 2 II. R.

60, 1, 2000  
pp. 1. Sept

Adlersstr. 73, Dachst. 2-3-W. R. 21  
 Albrechtstraße 35, Obh. 2 2-R. R. usw.  
 soj. ob. spät zu b. Röh. V. P. 513  
 Bertramstr. 19 2-3-W. Obh. R. P.  
 Bismarckring 5, Obh. 2-Sim. Rücke  
 per April R. 1. Gt. Göbel. BS018  
 Bismarck. 33, Obh. 1. i.ch. 2-Simmer  
 Wohnung. Röh. 1 linfts.  
 Bleichstraße 25 2-3-W. soj. ob. spät  
 Bleichstraße 30 2-3im.-Wohn. sefer  
 oder später zu vermieten. B 3026  
 Bleichstraße 30 R. 2 2-R. R. 2127

7, Gib., 2.9

Wiederstr. (vub. Haus), 1 St.	2-3.-23.
Wd. W. Dorfstraße 7, 1 r.	82420
Wiederstr. 3 id.	2-3.-23. W. M. B. r.
Wiederstraße 17. Wib. 1 u. 3. 2-3.	
Wohn. im Wiedel. R. Hellen-	
straße 6, 2, bei Schwerbel.	518
Wiederstraße 44 2-3. Rücke u. Sub-	
zum 1. 4. Ráb. ötb. 2 St.	903
Wiederstraße 46, 2. idhne 2-3m.-23.	
per 1. April zu vnb. Ráb. 2. St.	

4. 50 lb., 10  
12 7 lb. 9

Dobh. Str. 6, 8. u. 2 Bism. u. Sübeb.  
Dovheimer Str. 13, Dobh. 2 Bism. u.  
Rübe. Röh. das. Ost. Part. 51  
Dobheimer Str. 20, Stib. 2 Bimmer  
u. Rübe zum 1. April. F 28  
Dobheimer Str. 84 2 B. u. R. billig  
Dovheimer Str. 98, Stib. 2 B. Rübe  
Keller los. R. b. Schüler, Ost. 51  
Dovheimer Str. 110, Stib. 2-Bimmer  
Wohnung mit Sübebör zu bern.

bei Bölf. 1

Dosheimer Str. 118, 2, 2-3. W.,	Vdb.
2. St. Röh. Dosheimer Str. 116, 4.	
Doss. Str. 122, Vdb. Einzel 2-Rm.	
Wohn. los. Röh. R. r. B270	
Trudenstr. 10, Röh. gr. 2-3. R.	
Gliviller Str. 18 2-3. R. R. R. W.	
Erbacher Str. 7, Röh. 2-Rm. W.	
Feldstr. 10 Manl. 2-3. g. Rück	
Feldstraße 13 2 Zimmer u. Stück	
Vdb. für 300 M. zu verm. 92	
Feldstr. 18, Vdb. 2 schöne 3. u. Räume mit Kche sofort zu verm.	

19 2.8 in.

Frankenstr. 6, S. Bsp., 2 Sim., Rück 1 Keller zu vñ. Räh. B. B. B 802
Frankenstr. 16 fso. Wohn., 2 Sim., Rück der sof. ob. sp. zu vñ. 44
Frankenstr. 17 2.3. W. 1. 4. R. Va
Frankenstr. 18, B., sch. 2-3. W. soj.
Frankenstr. 19, n. Ring, 2. u. 1-3. B.
Frankenstr. 25, Stb. B. 2-3. Wohn
Grauersteiner Str. 3, Güter. Wei Föh. n. Stb. 2. u. 3-3. W. 1

Take 10 g.  
Muriel an hour.

per 1. April zu versteuern. 55  
 Friedensstrasse 27 abg. 2-8-23.  
 Friedestr. 55, 9. 2-8-Dachiv. 55  
 Georg-Auguststr. 8 2 3 u. Rüche  
 1. April 1915. 9. Hausmit. B300  
 Germaniaplatz 3 gr. gr. 2-5-Wohn-  
 per 1. April. Bei. 9-11. 2-8-1  
 Gneisenaustr. 15 2-Bim.-Wohn. 3  
 Götzenstr. 11, Gth. Ich. 2-8-23. B26  
 Grabenstr. 5 2-Bim.-Wohn. eb 1  
 u. 2. 2. Götzenstr. 6 2-8-18

Page 30 2

Hölnergasse 16, Stb. 2, 2 Bim., Stück u. Keller per sofort zu verm. 3  
 Hölzerstr. 6 vor 1. April 2-8  
 Wohn. u. Bub. R. Bdb. 1 L. 2  
 Helenenstraße 13, V. 1. Et. 2 Bim.  
 Küche, Keller der sofort zu verm.  
 Schwalbacher Str. 88, Bureau. 4  
 Helenenstraße 15, Stb. 2 B., R. 1  
 Helenenstr. 17 2. u. 3-3. B. sof. &  
 später zu verm. Räh. 1 Et. 5

Mr. 13 met

28. u. R. gleich zu verm.	B 80
Hellmundstr. 25 Dachw.	2 B. R. B
Hellmundstr. 27, Dach. 2 Bim. Rück	
Hellmundstr. 28, 2. 2-3. W. m. M.	
Hellmundstraße 29, Stb. gr. 2-3. 2	
Hellmundstr. 44 sch. gr. 2-3im. Bob	
Hermannstraße 4, Stb. 2 B. u.	
Hermannstr. 12 2 B. u. R. 1. 4. B16	
Hermannstr. 15 16 2 B. u. R. 1. 2	

Mr. 28, S.

Herrnmaßblatt 3 2 Sim. u. Rück-  
ver sofort od. 1. April zu vertr. 4  
Hirschbaraten 5, 2 St., 2 Zimmer  
Rücke auf 1. April zu vertr. 8  
Hirschbaraten 8 schöne Mans. B. 2  
u. Rücke, zu vertr. Rob. B. 5

Hochstraße 10 sch. 2-Bim.-Wohn. bill. Jahrstr. 42, 5, 2-2-Bim.-W. B 3346 Kästr. 36, Stb. 1-2-3-W. R. 1. Kellerstr. 25, Wdh. 2-3-3-W. nebst Zubehör zu verm. Näh. 1. Et. Kieferstr. Straße 12, Wdh. 2-3-W. sofort, ob, später. R. B. P. r. B1854 Kitzigasse 19, 5, 2-3-W. u. Küche zu v. Kitzigasse 22, Stb. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Wdh. 2 Et. 804 Kleiststr. 3, Wdh. u. Wdh. sch. 2-3-W. Kleiststr. 5, Stb. D. 2-Bim. u. Küche. (Absturz) an ruhige Mieter sofort oder später. Räh. Wdh. P. r. 444 Kloßmühle 11 sch. jedl. 2-3-W. mit Zubeh. 1, 4. Näh. Stb. 3 Et. Lehrstraße 25 Aristo-Wohn. 2 Bim. an ruh. Raum. sofort, ob, später. 534 Lehrstraße 31, Wdh. 2-3-3-W. 535 Lorenzstr. 4 sch. 2-3-W. u. 3. Bett. Loreleyring 10, Stb. schöne 2-Bim.-Wohn. zum 1. 4. zu verm. 904 Lothringer Str. 27, Ost. 2 Bim., R. Ludwigstraße 2-2 Bim. u. R. zu verm. Luisenpl. 6, D. 1-2-3-W. 1, 4. 439 Mauergasse 14 2-2-Bim.-Wohn. Mauergasse 15, Stb. 1 Et. 2 Bim. u. Küche zum 1. April zu verm. Näh. dol. bei Lümbach. 537 Mauergasse 17 (Dach) 2 Bim. u. Sub. mit Hausschlafzimmern zu verm. Näh. derselbst bei Gröher. Michelbörn 28, Wdh. sch. 2-3-W. zu v. Näh. b. Weiz, Wdh. dat. B2030 Moritzstr. 23 2-3-W. u. R. Manf. 540 Moritzstraße 24, Ost. Arisp. 2 Bim., R. Küche zum 1. April Nähres Boderch. Drogerie. 865 Moritzstr. 44 2-3-Wohn. Stb. P. 894 Müllnerstr. 8 2 R. m. R. Stell. sofort. Näh. 1 od. Wollmühlstr. 8 542 Nerostraße 26 2 Bim. u. Küche. Wdh. nach dem Garten, zu verm. 543 Nerostraße 29, Ost. 2-3-W. u. R. zu verm. Näh. Boderch. Part. 544 Netzelbeckerstr. 12, bei Steier, sch. 2-3-Wohn. an H. Raum, sofort. B582 Netzelbeckerstr. 21 abo 2-3-W. 24 M! Neugasse 18, 2-2-Bim.-Wohnung. 546 Niederwoldstr. 5, D. 2-Bim.-W. 2-3-W. 547 Oranienstr. 8, Stb. 2-3-W. R. P. 21. Oranienstr. 21, Arisp. 2 Bim. u. R. Oranienstr. 48, P. 2-3-Bim.-Wohn. eb. mit Laden. Näh. 3. Et. F 352 Platter Str. 8 eine H. frdl. 2-Bim.-Wohn. per 1. April Telefon 1. Q. Platter Str. 26 2-Bim.-W. Abicht. u. Gas, Wdh. bis 1. April R. B. 888 Rauenthal. Str. 7, Wdh. sch. 2-3-W. Rauenthal. Str. 9, D. u. Wdh. 2-3-W. Rheingauer Str. 11 2-Bim.-Wohn. sofort. Rheingauer Str. 15 2-3-W. B 2029 Rheinstr. 30, Wdh. Dach. 2-3-W. u. R. sofort zu verm. Näh. Wdh. P. 548 Rheinstraße 52, Stb. 2-Bim.-Wohn. zu verm. Näh. Wdh. 1. 549 Rheinstraße 62, Ost. sch. 2-3-W. a. 1. April zu v. Näh. im Büro. P. Richlstr. 7 2-Bim.-W. Wdh. u. Ost. Röderstr. 29, 1-2-3-W. u. R. 868 Röderstraße 35, Ost. 2-3-W. R. f. 551 Römerberg 2-2-3-W. u. R. sofort. bill. 552 Römerberg 6 2 Bim. u. Küche. 553 Römerberg 8 2-3-W. u. R. Arisp. E. Q. 1. Römerberg 9/11, D. 1-2 Bim. Küche u. Keller bet. sofort. preisw. zu verm. Näh. Bergstr. Römerberg 35. F 352 Römerberg 18, B. Q. 2-3-W. 1, 4. Römerberg 24, Wdh. 2-3-W. u. R. per 1. April zu v. Näh. dol. Mitte. 554 Römerberg 39 2 Bim. u. Küche. 452 Rüdesheimer Straße 33, Ost. per 1. 4. 2-Bim.-W. u. ver. sofort. 1-3-W. u. Sub. R. Karlstraße 7, 2. 555 Saalgasse 16, P. 2 H. Bim. R. R. Saalgasse 24/26 2-3-W. R. u. sofort. 556 Saalgasse 38 2-Bim.-Wohn. zu verm. 557 Schachtstraße 8 2-3-W. Gas. 20 M. Schäferstr. 11 sch. 2-3-W. sofort. B3040 Schäferstraße 30 2-Bim.-Wohn. 558 Scharnhorststraße 6, 1-2-Bim.-Wohn. mit od. ohne Monatse. 1. April. Scharnhorststr. 2 schöne Sted.-Wohn. 2 Bim. u. Küche. zum 1. April zu vermietten. Näheres Part. 911 Scharnhorststr. 44, G. 2-3-W. r. S. Scharnhorststr. 46, Ost. 2-3-W. Wohn. ev. mit Werkstatt. 4. 1. April. B3042 Scheffelstr. 8, Stb. 1-2-3-W. Küche an 1. Leute sofort. Schwent. B. 8. 397 Schierstr. 18, S. 2-Bim.-W. 559 Schiersteiner Str. 19, B. 2-3-W. Schulberg 25, 1-2-3-W. u. Sub. auf sofort. zu verm. Näh. 2 Et. L. 880 Schwalbacher Str. 8, B. D. 2-3-W. R. Näh. bei Sturm. Hausmstr. F423 Schwalbacher Str. 40 2 gr. Bim. u. Küche zu verm. Näh. 1 Et. 926 Schwalbacher Str. 41, Wdh. Arisp. 2 Bim. u. Küche zu verm. 500 Schönbacher Straße 42 eine kleine Ranierd.-Wohnung. 2 Bim. usw. zu vermieten. Näh. Wdh. P. 268 Schwalb. Str. 93, bei Hoffstir. schöne geräumige 2-Bim.-Wohn. sofort. o. v. Al. Schönbacher Str. 8, 2 Et. 2-3-W. Küche u. Keller auf 1. 4. Näh. P. Seebanstraße 3 2-3-W. u. R. zu v. 561 Seersbenstr. 31, G. sch. 2-3-W. 428 Steinlage 12, 1-2-3-W. s. 1. April. Steinlage 16, Dachwo. 2 Bim. u. R. Steinlage 17, Dachwo. 2-3-W. 563 Steinlage 18 Wdh. 2 Bim. u. Küche. Steinlage 31, Stb. 2 Bim. u. Küche (Dachwo.) od. sp. P. Et. 210 jähr. Steinlage 32 2-3-W. u. R. sofort. o. sp. Stiftstr. 3 Arisp.-W. 2-3-W. R. f. od. sp. Stiftstraße 10, Arisp.-Wohn., 2 Bim. u. Küche auf 1. April zu v. Näh. Stiftstraße 14. Parteire. 920 Taunusstraße 17, Seitenbau. 2 Bim. u. Küche zu vermieten. B 3045 Walramstraße 2, Dach. 2-3-Wohn.

Gneisenaustraße 24, Laden, schöne 3-Sim.-Wohn. sof. oder 1. 4. B1809  
Göbenstr. 5, Rbh. gr. 3-3-W. B3079  
Göbenstr. 7, Rbh. 1 u. Rbh. 1. Südf. 3-Sim.-W. Rbh. Scheid. Rbh.  
Göbenstr. 19, Rbh. 1. Ich. 3-3-Wohn. 1. April. Rbh. b. Vermatl. B3078  
Göbenstr. 26 3-3-W. 1. St. 1. April zu vermiet. Rbh. Part. rechts. B3079  
Gustav-Adolfsstraße 14 3 Sim. Küche, Mani. Ballon 3. April zu v. 599  
Höhergasse 16, 1. Etage, Kurlone. 3 Sim., 1. Balk. Küche u. Zubeh. sof. od. später zu v. Rbh. Laden. 594  
Vallaei. Str. 8, V. 1. 3-3-W. Rbh. 1. Hellenenstraße 6, Rbh. 1. 3-Sim.-Wohn. zu vermiet. Rbh. Rbh. Part.  
Hellenenstraße 18, Rbh. 2. 3-3-W. n. 1. April. Rbh. Ost. b. Kern. B2829  
Hellenenstraße 27 3-3-W. 1. 4. R. 2. 11. Hellmundstr. 2. D. idone 3-Sim.-W. zum April. Rbh. Rbh. 1. St. lts.  
Hellmundstr. 45 3 Sim. R. Hirschbach  
Herberstraße 1 3-3-W. R. 1. r. 597  
Herberstraße 9, Rbh. 3. schöne 3-3-Wohnung zu vermieten. 598  
Herderstr. 9, Rbh. 1. 2-Sim.-W. 599  
Herderstraße 21, 2 St. L. 3 Sim., Balk. Bad, Küche, Räckchen, Gas, elektr. Licht u. a. Sub. per 1. April zu vermieten. Rbh. daselbst oder Biebricher Straße 29, Part. 600  
Hermannstr. 8, 1. 3-Sim.-Wohn. nebst Zubehör auf sof. billig zu v. Rbh. bei Wagner. Walramstr. 14. F336  
Hermannstr. 17 3-3-W. sof. od. Apr.  
Hermannstr. 22 Ich. 3-3-W. B2986  
Hirschgarten 5 3 Sim. u. Küche. 601  
Jahnstr. 12 3-Sim.-Wohn. zu vermiet.  
Jahnstraße 16, 2. St. 3-3-W., neu herger., zu v. Rbh. Karlsruhe. 38, 1. Jahrstraße 19, Rbh. 1. 3-3-Wohn. mit oder ohne Mans. zu v. 602  
Johannisberger Str. 3. V. 3-3-W.  
Karlsruhe 6 ich. ger. 3-Sim.-Wohn. zu vermieten. Räheres Partie.  
Karlsruhe 35 idone ger. 3-3-Wohn. mit reichlichem Zubehör sofort od. später zu verm. Rbh. 2 lts. 602  
Karlst. 38, Rbh. 3-3-W. 340 Mf.  
Kellerstr. 9, Frontal. Wohn. 3 Sim. u. Küche, per 1. April zu vermiet.  
Käferstr. Nr. 7, 1 links. 604  
Kellerstr. 11, G. 1. 3-3-W. R. R. 13.  
Kellerstraße 31 3-3-W. sof. od. spät. Rbh. Gneisenaustraße 15.  
Kiebitzstr. 9, V. u. 1 St. idone 3-3-Wohn. auf gl. od. spät. B3083  
Kirchgasse 7, Rbh. 2. 3-Sim.-W. sof. zu verm. Rbh. Renditorie.  
Kirchstraße 43, Frontal., große helle 3-Sim.-Wohnung, auch als Atelier besonders geeignet, sof. oder zum 1. April zu v. Rbh. 1. Et. F336  
Klarenthalstr. 3, Rbh. 3-3-W. u. L. am ruhige Leute zu v. R. V. 3-3-W.  
Klarenthalstr. 6 idone 3-3-W. evtl. mit Werkstatt u. Hausverw. per 1. April zu vermieten. 605  
Kleiststraße 5, Part. 3-Sim.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. 606  
Lehrstr. 16 gr. u. fl. 3-3-Wohn. Rbh. Lehrstraße 14, bei Weil. 607  
Loreleystraße 6, Hoch. 3-3-R. Kabinett. Küche, Bad. 580. Rbh. 3-Sim.-R. 11.  
Luisenstr. 22 Moni.-W. 3-3. u. R. zu verm. bei A. Bob. 948  
Marktstr. 22, Rbh. 2. sind 3 Sim. u. R. sof. od. spät. zu v. Rbh. daselbst beim Haubertwalter. 608  
Michelsberg 1 3 gr. S. u. Küche sof. Michelsberg 26, V. 2. für Geschäftsmann pass. 3-3-S. Küche, Zubeh. Moritzstraße 39, Rbh. V. 3 Simmer. Küche u. Keller sof. od. später zu verm. Rbh. Rbh. 8 St. 610  
Moritzstr. 47 3-3-W. u. R. Rbh. u. Rbh. Moritzstraße 52, 2. 3-3-W. a. get. Moritzstr. 60, E. 1. 3-Sim.-W. sofort. Moritzstraße 72, Rbh. 3-Sim.-Wohn. auf gleich oder später zu v. 612  
Nerostr. 11 3 Sim. Küche, Sub. gleich oder 1. April zu verm. 945  
Nerostraße 34, 2. 3-3-Sim.-Wohn. zu v. Rettelbedstr. 21 gr. 3-3-W. 550 Mf.  
Neugasse 10 3-Simmer-Wohnung zu vermieten. Räheres Laden. 613  
Neugasse 18, 2. 3-3-W. ev. m. Pod. u. Entrep. Rbh. Morbladen. 614  
Niederwaldstr. 5, S. Rbh. W. 3-3-W.  
Niederwaldstr. 7, S. V. 3-3-Sim. Sonnenf. 1 Küche, 2 Rell. u. 1 R. a. 4. 15. Rbh. Hausm. Wiederich. dort. od. Mauritiusstr. 7, V. F332  
Oranienstr. 17, Rbh. 3-3-W. 424  
Oranienstr. 35 3-3-W. V. 3. April  
Rauenthal. Str. 7, Rbh. Ich. 3-Sim.-W.  
Rauenthal. Str. 9, Rbh. 3-3-W.  
Rauenthaler Str. 22 3-Sim.-W. auf 1. April. Rbh. bei Völker. B1815  
Rheingauer Straße 16 Ich. 3-Sim.-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu verm. Rbh. 1 St. links. 410  
Rheinmauer Str. 20 Ich. gr. 3-Sim.-Wohn. auf 1. April zu v. B3087  
Richtstr. 2 3-Sim.-W. 3. 1. April, im Rbh. Rbh. Rbh. Part. r. 616  
Richtstr. 5 ich. 3-3-W. sof. od. spät. Richtstraße 19, Rbh. 3-3-W. n. 1. 4. Rüderstr. 4. idone groß. 3-Sim.-W. 1. Stod. Anfang. v. 3 Uhr ab. 477  
Rüderstr. 12, V. 3-3-W. R. V. 618  
Rüderstr. 35 3-3. u. Sub. 1. 4. 619  
Römerberg 2 3-3. Edw. 1. 4. billig. Römerberg 5. 1. 3 Sim. u. Küche zu verm. Rbh. Uhrenladen. B2089  
Roonstr. 21 Wohn. 3-3. R. p. April. R. das. u. Bism. R. 9. Roll. B3090  
Rüdesheimer Str. 29, 1. Ichone 3-3-Wohn. wegen Sterbefalls sofort mit Römerholz zu verm. Anfangen 2-4 Uhr. Bedingungen auch zu erfahren. Rüdesheimerstr. 28, 1. Gezinsprecher 676. 598

Bülowstr. 8, P. 4-Sim.-W. 1. April. Röh. Hause, Luxemburgstraße 5, 2. Kleine Burgstraße 10 schöne 4-Sim.-Wohnung, 2. Stof. Gas, elekt. Licht, zum 1. April zu vermieten. Röhres dafelbst. 640

Gaußstraße 4, 2 St. 4-8-Wohn., P. 1. 4. 15. Röh. dasf. von 8-5. 641

Dambatal 5 herrschaftliche große 4-Simmer-Wohnung zu verm.

Döb. Str. 57 4-8-W. a. 1. April zu verm. Röh. Döb. Str. 74, 1. 642

Dosheimer Straße je 80 schöne 4-Sim.-Wohn. mit Zubehör im 2. Stock zu verm. Röhres Part. B 8120

Dreiweißenstraße 10, P. schöne 4-8-Wohn. mit Zubehör ab später. R. dasf. bei Wiedmarstr. 18, 1. B 2212

Emser Str. 10 2 Wohn. 4-8. u. Sub. für 1. April. R. Webergäßt. 644

Feldstraße 18 4-8-W. sof. o. sp. 433

Franzestr. 20 (a. Ring), 2. ob. 8. St. ich. 4-8-Wohn. P. 1. April. 645

Friedrichstr. 55, Wdh. ich. 4-Sim.-Wohn. Großbergstr. 6, P. 4-8-W. Apr. 443

Groß-Laußnitzstraße 3. Part. 4 Sim. Küche, Bad u. Sub. sof. ab spät.

Röh. Eckenförderstr. 13, 1. B 8127

Göbenstraße schöne 4-Simmer-Wohn. 1. April. R. Göbenstr. 18. B 8128

Grabenstr. 5, 8, 4-8. 1. R. ev. 5-8-W.

Röh. Kompel, Bismarckstr. 6, 2. 1814.

Gustav-Adolfsstr. 8 4 freigel. ger. 2. 1 gr. Bodes. gr. helle Küche, 2. Fl. 2 Keller. Gas, Elekt. 680 M. 647

Hartingstraße 13 ar. 4-Sim.-Wohn.

2. Stof. reichl. Zubeh. sofort. 927

Helenstraße 12, 4-8 Sim. Küche, ev. mit Werkstatt v. 1. 4. zu verm. 648

Herderstr. 1. 4-8-W. zu v. R. 1. 1. 649

Herderstr. 15, 8. St. 4 Sim. Küche u. Zubehör bis 1. April zu verm.

Röhres im Laden. 650

Herrngartenstr. 13, 1. 4-8-W. auf 1. 4. zu v. Röh. Erdgeschöp. 651

Jahnstraße 13, 1. schöne 4-Sim.-W. mit Zubehör zu vermieten. 652

Johannstraße 21 4-8-Wohn. u. Sub. 540 M. z. 1. April. Röh. P. 1. 653

Johannstraße 30, 8. schöne 4-5-8-W.

Voll. Bad u. Sub. o. sp. 655

Johannstraße 34 4-8-W. P. 1. 656

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2 St. 4-8-

Wohn. 1. April zu v. Röh. dasf. ab. R. Friedrich-Ring 25, 2. 657

Kaiser-Friedrich-Ring 4. Part. 4-8-

u. Zubeh. zu v. Röh. 1. St. B 2162

Kaiser-Friedrich-Ring 20, im 1. Stock.

Wohnungen von 4 u. 8 Sämmern

zum 1. 4. 1915 zu verm. Röhres

Reuenthaler Straße 21, 8. B 8120

Karlsruhe 29, 1. schöne gr. 4-8-W.

Karlsruhe 35 schöne geräumige 4-Sim.-Wohn. mit reichl. Zubehör

sofort oder später. Röh. 2 L. 658

Karlsruhe 37 4-8-Wohn. 2. St. 488

Kellerstr. 11, 1. Ich. 4-8-W. R. Nr. 13.

Niehoffstr. 11. Schöne 4-8-Wohn. 650

Steinstraße 5, 2. Stof. 4 Sim. usw.

auf 1. April zu v. Röh. P. 1. 445

Klosterhofstraße 1, am Gutenberghaus.

4-Simmer-Wohn. sofort od. später.

Röh. Gutenberghaus 8. P. 281

Klausstraße 11, P. herrschaftliche

4-Sim.-Wohn. zum 1. April oder

später. Röh. Part. rechts. 651

Körnerstr. 5, 1. 4-Sim.-W. mit Sub.

auf 1. April. Röh. 1 St. r. 652

Lahnstraße 4, 2. 4 Simmer. Küche,

2 Kell., 1 Mans., 1 Verschlag. B 1795

Leibnizstraße 4 Ich. 4-Sim.-Wohn.

943

Loreleystraße 6, P. 1. 4-8-W. 580 M.

Luxemburgstr. 2, 1. 4-8. Wadesim.

Voll. 2 M. 2 Kell. zum 1. 4. 440

Märkstr. 6, 3. 1. Ich. 4-Sim.-Wohn.

Wartstraße 21, 2. schöne 4-8-Wohn.

nebst Zubeh. auf gleich od. v. Röh.

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 8. 1. 654

Mauerstraße 8, 2. 4-Sim.-Wohnung

auf 1. April oder später. 655

Marienstr. 40, 2. 4-8-W. Röh. Part.

Müllerstraße 8, Part., sind 4-Sim.

Küche, Spülkammer, 2. Mans.,

2 Keller. Bad, Gas, elekt. Licht,

Gartenbenutzung, zum 1. April zu

verm. Frontspike kann mit abge-

geben werden. Röh. 1. Etage oder

Wartmöbeln. 87. Einzusehen von

11-1 u. 4-8 Uhr. 944

Merostraße 15 4-Sim. Küche u. Sub.

auf 1. April zu vermieten. 659

Merostraße 43 schöne 4- u. 6-Sim.-

Wohn. mit Balkon u. Zubehör im

1. u. 2. Stof. sofort u. später. 583

Mövenstraße 54, 2. St. 1 Sim. Küche

mit Sub. elekt. Licht, Gart.

od. 1. April zu v. Röh. P. 72

Philippstraße 4 4-Sim. mit Zubehör

zum 1. April zu vermieten. Röh.

bei Schäfer. B 1498

Philippstraße 22 ist die Part.

Wohnung. 4 Simmer mit Zubehör

auf 1. April zu vermieten. Röh.

Franz-Albrechtstraße 4. 672

Philippstraße. 37 Ich. 4-8-Wohn.

Wienstraße 89 4-Simmer-Wohn. per

1. 4. 15 zu verm. Röh. Laden.

Heinr. 90, 8. 4-Sim.-W. mit Sub.

P. sof. Röh. bei Dösel. 2. St. 673

Wiederstraße 7 4-Sim.-W. Gartens.

gleich od. später. Vöh. Hoffmann.

Emser Straße 9. Part. B 8121

Mövenstraße 22 4-Sim.-Wohn. Gas,

elekt. 2. Ede. Ring, sofort. 674

Wiederstr. 38, 2. St. schön 4-Simmer-

Wohn. mit Zubeh. 1. April. 675

Röderstr. 40, 1. St. 5-8. Sub. Sof.

od. später. zu v. Röh. 2. St. 938

Röderstraße 12 schöne 4-Sim.-Wohn.

2. Stof. Gas, elekt. Licht. Bad,

2 Mansarden, 2 Keller. 1. April

oder später zu vermieten. Röh.

dafelbst. Parte. 678

Röderstr. 45, 6 Sim. u. 2. St. 867

Röderstraße 47, nehe d. Tannusitze.

4-Simmer-Wohnung und Zubehör

auf 1. April zu vermieten. 678

Röderstr. Sonnenstr. 4-8-W. Röh.

Gneisenaustr. 2, 1. L. od. Tel. 8893

Sackgasse 28 4 Sim. u. Küche gleich

oder später zu vermieten. 679

Schenkendorffstr. 1, 1. Ede Döbel. Str.

mod. 4-Simmer-Wohnung ab 1. 4.

zu verm. Röh. Part. 1. B 8122

Scharnhorststr. 40, 2. 4-8-W. B 8124

Schäferstraße 12, 1. idonee groÙe 4-

Sim.-Wohn. auf April zu v. 680

Schwalbacher Str. 45, Wdh. Sonnen-

seite, 4-8-Wohn. mit Sub. auf

1. 4. 15 zu v. Röh. 1. 1. 681

Seesendorffstr. 26 Ich. 4-8-W. 2. St.

Röh. Hause, r. Wembeuer. B 8125

Süßigstr. 19, Ich. 4-8-W. 2. St.

Röh. 1. 1. 682

Schäferstraße 19, 1. Ede Grabenstraße.

1. Stod. 5-8-Simmer-Wohnung.

nebst Zubeh. 683

Schäferstraße 20 4-8-W. 2. Stod. 684

Schäferstraße 21 4-8-W. 2. Stod. 685

Schäferstraße 22 4-8-W. 2. Stod. 686

Schäferstraße 23 4-8-W. 2. Stod. 687

Schäferstraße 24 4-8-W. 2. Stod. 688

Schäferstraße 25 4-8-W. 2. Stod. 689

Schäferstraße 26 4-8-W. 2. Stod. 690

Schäferstraße 27 4-8-W. 2. Stod. 691

Schäferstraße 28 4-8-W. 2. Stod. 692

Schäferstraße 29 4-8-W. 2. Stod. 693

Schäferstraße 30 4-8-W. 2. Stod. 694

Schäferstraße 31 4-8-W. 2. Stod. 695

Kirchgasse 43, 2. Sch. m. 8im. m. Bl. Eisenstraße 4, 8. frdl. möbl. 8im. Marktstraße 20, bei Koda, freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Michelberg 9, 2, bei 2 Kreutlein, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 22, 2. g. möbl. 8. a. 15. 3. Morisstraße 43, 2. Sch. 2. möbl. 8im. Scharnhorststr. 28, 8. r. 1-2 möbl. 8. Schillerplatz 4, 2. frdl. m. 8. u. Bl. Schwalbacher Str. 5, 2. r. g. möbl. 8. Schmalz, Str. 23 möbl. 8im. Röh. V. Sebastraße 15, 1. 1. findet Geschäftsfrau, ob. öft. Dame gut möbl. 8. mit Garder. u. Küchenk. bei Witwe Westendstraße 26, 8. r. Sch. m. 8. b. Möbl. 8. a. v. R. Frankf. Str. 16. Wohn. u. Schlafzim. in feiner ruh. Lage, sebor. u. eleg. ev. 2 Betten, 85 M. der Monat. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tl.

Leere Zimmer. Mansarden

Adlerstr. 18, B. gr. f. 8. m. Hochof. Adlerstraße 58 I. 8im. u. Mans. iof.

## Bermietungen

1 Zimmer.

Schönes gr. Zimmer u. Küche, ein. Abteilung, v. 8. 1. Et., an ruhige Leute ob. alleinsteh. Dame. Röh. bei Eichenauer, Albrechtstr. 22, 1.

3 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 69, Part.-Wohn., 3 8im., Küche, 2 Balk., Bad, 2 Bl. 2 Kell., v. 1. April. R. Gout. 817 Scharnhorststraße 27, v. 8. schöne 8im.-Wohn., im Abteil. mit 2 g. Mans., für den 1. April 1915. 818

3-Zimmer-Wohnung,

Küche, Keller u. Mans., vollständ. neu herger., in feiner schöner ruhiger Lage, 1. Etage, sofort zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tl.

4 Zimmer.

Adolfsallee 11, Gtb. sch. geräum. 4-8. W. 1. St., separ., neu herger. Röh. Hausmstr. 819

Am Kaiser Friedrich-Platz 6 4-8im.-Wohn., hochmod. Centralheizung, sofort oder 1. April zu verm. Röh. daf. Schramm. 820

Gr. Burgstraße 19, Ecke Mühlgasse, moderne 4-5-8im.-Wohnung, Centralbeizung, elektr. Licht, besonders geeignet für Arzt oder Sanitätsrat, zum 1. April preiswerte zu vermieten. Näheres Buchhandlung Pfeil.

Dambachstr. 10, Gtb. Erba., 4 8im., Bad, Warmwasser-Gint., Balkon u. Zubehör per 1. 4. 15 zu v. Röh. bei C. Philipp, Dambachstr. 12. 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1, herrschaftl. 4-8. Wohn., an v. Röh. u. Gauer, Blücherstr. 10. Tel. 3074.

Richard-Wagner-Straße 26 in mod. 2-Ram.-Billa, Höhelage, nahe Kurhaus, 4-8im.-Wohn., sofort zu verm. Centralbeizung, Garten. An erfragen Richard-Wagner-Straße 28, Part. 830

Schesselstraße 4 zu vermieten gleich oder später 4 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden, großer geckter Balkon usw. Röh. daselbst von 11-1/2 Uhr, 1. Stod.

Schesselstr. 8, 2, eleg. 4-8im.-Wohn., sofort zu verm. Mietpreis 1050 M. Nachah für 1 1/2 Jahr 150 M. Näheres bei Frau Hauptmann von Doering, Adolfsallee 8, 3.

Tannustr. 7, II, 4-8im.-Wohnung u. Zubehör zu v. Röh. Tannustraße 7, 1. r. 236

Webergasse 8, 2. Stod., Wohnung, 4 8im. u. Sub. gleich oder später zu v. Röh. das. 2. Stod. oder Parkstraße 10. 800

Wielandstraße 15 herrschaftl. 4-5-8im.-Wohnungen, 1. und 2. Stod., sofort oder später zu verm. Röh. Part. links. 822

Zietenring 13, schöne freie Lage, mod. 4-8im.-W. 1. Stod., auf 1. April zu vermiet. Näheres Binterh. Part. 800

4-Zimmer-Wohnung im 1. Stod. u. Dornröse für 880 M. zu vermieten Lebstrasse 4, 1.

5 Zimmer.

Bahnhostrasse 8, 4 St. herrschaftl. 5-8im.-Wohnung, mit allem Zubehör, Centralbeiz., Lift, Vacum usw. per 1. April zu verm. Röh. Leber, Gtb. 1. 406

Dambachstr. 10. v. 8. 1. Oberg., 5 8. Bad, Warmwasser-Gint., Balkon u. Sub., per 1. 4. 15 zu v. Röh. bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1. 823

Kirchgasse 29, I, Friedrichstraße, 5 große Zimmer und Zubehör, modern u. neu ausgestattet, per 1. April zu vermieten. 438

Abelheidstr. 61 schönes leeres 8im. Stb. Part., an am ständ. Person s. 1. 4. zu verm. Röh. Höh. 1 St.

Kirchgasse 3, Gtb. 2. 8. mit Abteil.

Am Römerstr. 7, 1. L. gr. 1. Bl. sofort.

Bierstrasse 12 Mans. m. Hochofen, auch 2. Möbelnstellen, bill. s. von.

Wiesbadener Höhe 64 2 leere Zimmer mit Balkon abzugeben.

Gärtnerstrasse 8 2 H. Zimmer zu verm.

Gaußbrunnenstr. 7, Höh. 1 Mans. an eins. Person. Röh. Gottwald.

Frankenstr. 5, G. 1. frdl. 1. 8. m. Gas.

Frankenstrasse 5, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Frankenstrasse 10, Nach. 2. 8. 1. Apr.

Frankenstr. 17 bezah. Röh. sofort. Röh. Hartingstr. 13, 2. 1. 4. leer. 8im. m. Küche an röh. Part. Röh. Part.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28, 8. leer. Zimmer zu verm. Person. Hartstr. 27, Part., vorn.

Hesslumstraße 31 bezah. Mans. im Abh. an eine ruh. Person zu verm.

Hesslumstr. 34, 1. schon. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hesslumstraße 52, 2. leer. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 15, 8. 1. 8. 1. 4. 8. m. Gas.

Hermannstr. 28,

## Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

### Bekläufe

Privat-Bekläufe.

Läuferschweine billig abzugeben  
Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 5.  
Schäferhund, 1 J. alt,  
mit Stammbuch für 125 M. zu  
verk. Adelsteiner Straße 13.

Reisfunkländer,  
2½ Jahre, sehr modisch u. treues  
Tier, billig zu verkaufen. Ellenbogen-  
gasse 9, 2. Etage rechts.

Finnländer Spise,  
Buchthaar, bildschön, Hündin echter  
Fuchsbusch, zu verk. Offeren unter  
H. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Dl. Radfahrkleid (Gr. 42), schw. Rot,  
D. Goldfischuhr (Gr. 40) u. v. Rücken-  
schnürre sehr bill. Schwalb. Str. 55,  
Wdh. Part. r. von 10—12 u. 2—5.

Neues blaues Damenkleid, Gr. 46,  
neuer Anzug, Gr. 48, im Auftrag  
billig zu verk. Hirschstraße 14, Part.

Konfirmanten-Kleid, schwarz,  
bill. zu verk. Weisenstrasse 4, 1 L.

Konfirmantenkleid (Gr. 42)  
zu verk. Stiftstraße 21, 3 L.

Wenig getrag. Konfirmanten-  
u. Kommunionkleid billig zu  
verk. Röh. Nikolaistraße 39, 3.

1. Anzug u. 1. Überz. zu verk.  
Schäfer, Philippstraße 4.

Schöne Baby-Außekleider,  
ganz neu, nebst Wiege, alles ungebr.,  
billist abzugeben. Anzuheben zwisch.  
9 u. 10born. und 1 u. 2 Uhr nachm.  
Röderer im Tagbl.-Verlag. Ty

für Photographen!

Postkartenfotostudio-Bürograt bill. zu  
verk. Atelier Kurz, Hofphotograph.

Vibrations-Apparat,  
Gesichtsdampfbad m. Blaulicht zu  
verk. Bebergasse 11.

Ein mod. belle Eichen-Schlafzim.,  
2 Schel., 2 Chaisel., 1 Schreibtisch  
bill. zu verk. Taunusstraße 55, 1.

Gutes sauberes Bett  
mit Bettenrahmen u. Matr. zu verk.  
Anzuheben von 9—2 Uhr bei Wolf,  
Wielandstraße 9, Hth. 2 St.

Bett mit Sprunggraben  
u. Röh. Übermatr., Unterbetten 2c  
bill. zu verk. Röh. im Tagbl.-Verl. Tw.

Bett mit Sprunggraben 15 M.,  
Schreibtisch 7, Tisch 4, Sofa 3 M.,  
zu verk. Schönstraße 21, 2 St. L.

Ottomane  
zu verk. Hellmundstraße 38, 3 rechts.

Wegen Auflösung des Haushalts:  
Kugel-Betten m. Röh. Spiegeldecke,  
Waschsal. m. Marm. Spiegelaufliegen,  
pol. u. lac. Kleiderst. Stom., Ropes,  
Gard., Nebengard., Schlafsofa Dorme,  
Chaisel., Plüschdecke, Teppich,  
Gaszugl., Tisch h. Gart., Adolfstr. 6, 2 r.

Große Kinderbettstelle,  
Kommode, Kleiderst. Kran., Garderobe,  
Ständer, Kinderstuhl. Röh. zu er-  
fragen im Tagbl.-Verlag.

Büffet, Bettlo. umzugshälber  
sövori zu verk. Friedrichstr. 44, 1 L.

Pol. Kommode 8, pol. Konsolchen  
10 M., Glasabt. 4 M., zu verk.  
Schwabacher Straße 19, Hth. 8 r.

Rohh. Spiegeldecke, Marmor-Wasch.,  
geschnit. Bett m. Springer, Gas-  
lampe preis. Pierceder Str. 8.

Einfach. Schreibt., verschied. Uhren,  
Glockengel. billig. Nellertstraße 1, 1 L.

Schrank, eis. Bettst., Tisch, Waschtisch,  
Decke zu verk. Karlstraße 88, 1.

kleiner Tisch  
für auf Theke oder Tisch zu stellen  
zu verk. Seelenstraße 29, 2 St. L.

Waschtr. m. Abi., Tisch, Schränke,  
m. Schieb., 2 Stühle m. Korbh., all.  
weiß lac., Bücherschr., 2 Stühle, iron,  
Wand, f. neu, zu v. Weber, 11, 2.

2 noch neue Nähmaschinen  
sof. bill. abzug. Wolfsh. 5, G. B. L.

Neue Nähmasch. (Schwinndörf.)  
sehr billig. Bleichstraße 18, Hth. 1 L.

Schuhmachersmaschine  
billig zu verkaufen. Röh. Krona,  
Dorheim, Wiesbadener Straße 41.

Kritzegeschäft-Einrichtung,  
ganz oder teileit, 3 Firmenbilder u.  
anderes mehr zu verk. Röh. Müller-  
straße 8, Part. Nachtragen von  
11 Uhr an.

Drehbank u. verschied. Werkzeug  
billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 14,  
Türkisches Geschäft.

Halbverde,  
gut erhalten. Bis.-c.-bis-Wagen, 1-  
2, in vorzügl. Bauart, aus der be-  
ruhnten Fabrik Bill. Mengelbier  
Sohn (Aachen) zu verkaufen. Gleich-  
falls ein 2-Pinniges silberplattierte  
gut erhaltenes Chaisen - Schirr.  
Nächstes zu erkragen im Tagbl.-  
Verlag. Tw.

Möbelwagen billig zu verk.  
Hermannstraße 21, Part.

Kinderwagen  
zu verk. Kleistrasse 2, Part, links.

Klavwynagen u. Sordet-Apparat  
billig zu verk. Bahnhofstraße 16, Hth. 1.

Wegen großer Nachfrage zahlt  
**Grosshut** Wagemannstr. 27,  
höhere Preise als in Friedenszeiten  
für getrag. Herren- u. Damenkleid,  
Kinderl., Peize, Schule, altes Gold,  
Silb., Brillant, Bandst. Säugerb.,  
Schuhe, Wäsche, Teppiche,  
Möbel, Bettst., Fahnges.,  
Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing  
Gummi u. alle andrung. Sachen lautst  
D. Sipper, Fichtstr. 11, Teleph. 4878.

**Frau Klein,**  
Teleph. 3490, kein Laden,  
zahlt den höchsten Preis für guter-  
herren- u. Damenkleid. Schuhe. Möbel.

**Für Herrenkleider,**  
Schuhe, Fahnges. zahlt ich nachweis-  
lich den höchsten Preis. Rosenfeld,  
Wagemannstraße 15. Tel. 3964.

**Schreibmaschine,**  
gebraucht und gut erhalten, zu  
kaufen gesucht. Offeren mit Angabe  
des Preises und der Fabrikmarke, so-  
wie Schriftproben erbeten. Offeren  
u. B. 929 an den Tagbl.-Verlag.

**Mod. Speise-Einrichtung**  
zu kaufen gesucht.  
Off. u. B. 28 an den Tagbl.-Verlag.

**Aukauf**  
von altem Eisen, Metall, Lümpen,  
Gummi, Reutabäßchen, Papier (u.  
Garantie b. Einstausen), Alatzen  
und Dosenfellen bei

**Frau Wilhelm Kieres Ww.,**  
Althandlung,  
Wellstrasse 39. — Telephon 1834.

**Zahle die höchsten Preise**  
für Alt-Eisen, Blei, Kupfer, Messing,  
Gold usw., für gestrichete Wollkuppen  
bis 1 Mark. B2821  
u. Menzel, Moritzstraße 18.

**Geldverkehr**  
Kapitalien-Angebote.

Kaufe gute Hypotheken,  
wen Landhaus mit Garten hier für  
40.000 M. gekauft wird. Offeren  
unter D. 928 an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien-Meische.**

30.000 Mark  
als erste Hypothek auf ein Geschäft-  
haus in prima Lage gesucht. Offeren  
u. B. 928 an den Tagbl.-Verlag.

**Berlitz'**  
Sprachschule  
Luisenstraße 7.

**Dame gesucht,**  
die wöchentlich zweimal  
spanische Conversation

erteilen kann. Angebote u. B. 927  
an den Tagbl.-Verlag.

### Kaufgeschäfte

Haus u. Wiese zu kaufen gesucht,  
Rückenmaß 34 oder 40 cm. Off. u.  
B. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Eigene Feldgrane Uniform  
(auch Offiz.) zu kaufen gesucht. Off.  
unter R. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Federbetten u. alle andrung.  
Sachen lautst Wilmstrasse 17, 1.

Gebrauchte Möbel aller Art  
zu kaufen gesucht Frankenstraße 3, 1.

Zwei gleiche Bettstullen,  
gut erhalten, zu kaufen gesucht  
Dopheimer Straße 41, Hth. 1.

Gute Rähmose, bill. zu kaufen gesucht.  
Off. m. Preis u. B. 928 Tagbl.-Verl.

Nähmasch. i. Handkarren s. l. gel.  
Off. unter Postlagerkarte 817.

Al. Bad, Kohlenfeuerung, s. l. gel.  
Off. Postlagerkarte 818, Wiesbaden.  
Email. Badewanne preisw. s. l. gel.  
Angebote an der Ringstraße 4, Part.

Gebrauchte Möbel empf. sich  
schrift Arbeit außer dem Hause. Off.  
u. R. 2. G. T. Oranienstr. 39, 4.

Röhren, e. sich im Anfang v. Wäsche,  
Knab.-Ana. u. Ausb. (Tag 80 Pfg.).

Eltviller Str. 7, B. M. L. F. Trost.  
B. Frau n. n. Kunden an im Klei-  
dungs-Wechsel, auch Kliden, in u.  
aus d. H. Luisenstraße 5, Wdh. 1.

Tüchtige Robistin  
empfiebt sich in und außer d. Hause.  
Oranienstraße 4, Partie. B2200

Kerzen-Reparaturen  
nimmt am Nerostraße 27. Näheres  
Hinterhaus 1 St.

Stadt- und Land-Umlinge  
mit Rolle werden billig besorgt Hoch-  
straß 10, Hth. 1 St.

Ofenfeuer A. Heinrich empf. sich  
im Ofen- u. Herd-Ausmauern und  
Bügen. Helenenstraße 6. Tel. 2317.

Perf. Schneiderin fert. Jadenkleider,  
Mantel u. Roben in u. a. d. Hause,  
3 M. Stohl, Oberhöchstädt 28, 2.

Perf. Schneiderin empfiebt sich,  
da sieg. zu euren billigem Preis.  
Hellmundstraße 40, 1.

Röhren, hier fremd,  
sucht Arbeit außer dem Hause. Off.  
u. R. 2. G. T. Oranienstr. 39, 4.

Röhren, e. sich im Anfang v. Wäsche,  
Knab.-Ana. u. Ausb. (Tag 80 Pfg.).

Eltviller Str. 7, B. M. L. F. Trost.  
B. Frau n. n. Kunden an im Klei-  
dungs-Wechsel, auch Kliden, in u.  
aus d. H. Luisenstraße 5, Wdh. 1.

Tüchtige Robistin  
empfiebt sich in und außer d. Hause.  
Oranienstraße 4, Partie. B2200

Kerzen-Reparaturen  
nimmt am Nerostraße 27. Näheres  
Hinterhaus 1 St.

### Berschiedenes

Welch' edelsteende Herrschaft  
gibt mittellosen verm. Krieger gut  
erhalt. Anzug (mitt. kräft. Fig.)  
Off. u. D. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Einquartierung  
wird angeboten. Tag 250. B. Müller  
Dopheimer Straße 116.

Wer lebt frantem altem Ehepaar  
2—3000 M. gegen spät. Rückzahlung  
durch Erbörigkeit? Offeren u. L. 927  
an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Mahag.-Schätzg. —  
Einrichtung auf einige Monate zu  
vergeben, nicht zu Rentenbeweisen.  
Anerb. u. R. 929 a. d. Tagbl.-Verlag.  
Alleinst. Fräulein sucht mögl. muss.  
Dame als Wohlbüchnerin. Off. u.  
S. 28 an die Tagbl.-Anzeigen. B. Ag.

Junge Witwe mit 2. Knaben,  
schrift hauselt, sucht strebt. sollben  
Mann mit sich Ausl. zweds Ehe.  
zu lernen. Annoncen u. Verm. verb.  
Off. u. D. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat  
wünscht gebild. Fräulein, 26 Jahre,  
evangel., groß, schlank, mit 8 Mille  
gleich, später mehr, mit bess. Herrn,  
in sicherer Lebensstellung. Annoncen  
zweds. Offeren unter L. D. 40  
hauptpostlagernd erbeten.

### Unterricht

Engl., Franz., Italien., Deutsch  
wird jed. in 30 Std. a. 0.75. pratt.  
25 Jahre i. Ausl. stud. Stenograph.  
Schreibmasch. beidseitig Dolmetscher  
u. Landgericht. Hemmen, Neugache 5.

Sicher, Biano, English lehrt  
etwaige Nachkommen Verstärkte 27, 3.

Bereiter, Röhren, Englisch lehrt  
etwaige Nachkommen Verstärkte 27, 3.

Kinder zugelaufen.  
Nehmstraße 24, 3. St.

Geschäftl. Empfehlungen  
Büglerin sucht noch Kunden.  
Kurzstraße 29, 1.

Ein armer Blinder,  
tückiger Stuhlschleifer, vollständig  
mittellos, bittet inständig um Arbeit.  
Beste Bedienung wird angesehen.  
Röh. Frankenstraße 23, im Hof.

Dampfschiffsfederreinigung  
mit neuem. Maschine Karlstr. 38, 1.

+ Mosage nur f. Damen. +  
Fr. Braunfels Häfner, geb. Wagner,  
ärztl. geprüft. Oranienstraße 50, 3 r.  
Sprechstunden 8—5 Uhr.

Massage. — Heilgymnastik.  
Frieda Michel, ärztl. geprüft.  
Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich gepr., Marie  
Langner-Gansch., Friedrichstraße 9, 2.

Elektrische Vibrations-Massage.  
Ärztlich geprüft. Frau Beumelburg.  
Mainzer Straße 17, Part.

Massage, elektr. Vibrations-M.,  
Schönheitspf. Nagelpf. ärztl. gepr. Ann.  
Ann Kupfer, Brunnenstr. 12, 1.

Massage — Nagelpflege  
ärztlich geprüft. Käthe Bachmann.  
Marktstr. 9, 2, neben Königl. Schloß.

+ Schwed. Hellmassage +  
u. Gymnastik. Sprech. 10—1 u